

Jahresbericht 2014

DGQ+

Deutsche Gesellschaft
für Qualität

www.DGQ.de

DGQ+

Deutsche Gesellschaft
für Qualität



+
Verstehen.
Verbessern.
Verantworten.



DGQ e.V.

Netzwerke gestalten.

DGQ Weiterbildung GmbH

Menschen befähigen.

FQS - DGQ Forschung

Wissen generieren.

Inhaltsverzeichnis

4

Die DGQ auf einen Blick

Netzwerke gestalten, Menschen befähigen, Organisationen entwickeln und Wissen generieren.

6

Zielsetzung der DGQ



8

Unser Vorstand im Jahr 2014

10

Aktivitäten des Vorstands

14

Verein

22

DGQ-Regional: das Mitglied im Fokus

26

Weiterbildung

Mitarbeitermotivation, Kompetenzaufbau und Mitarbeiterbindung durch berufliche Weiterbildung

30

Personenzertifizierung

Anerkannte Zertifizierungsstelle





32

International

34

DGQ Beratung GmbH

36

DQS Holding GmbH

Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen

38

FQS Forschungsgemeinschaft

Qualität e.V.

Qualitätsrelevante Forschung für die Wirtschaft

40

DGQ Service GmbH

Den Service für die Gruppe optimieren

42

Fazit



Die DGQ auf einen Blick

Netzwerke gestalten,

Menschen befähigen,

Organisationen entwickeln

und Wissen generieren.

Das ist die Mission der DGQ zum nachhaltigen Erfolg ihrer Mitglieder, Kunden und Partner.

Netzwerke gestalten

Die DGQ, 1952 in Frankfurt gegründet, ist eine fest im Markt verankerte Fachgesellschaft im Bereich Qualitätsmanagement. Sie prägt und moderiert die praxisnahe Plattform engagierter Fachleute aus allen Unternehmensebenen und Leistungsbereichen zum Thema Qualität. Dachorganisation ist der eingetragene Verein mit rund 6300 persönlichen und Firmenmitgliedern. Die mehr als 60 Regionalkreise bilden bundesweit ein Netzwerk von Fachleuten aus allen Unternehmensebenen und Leistungsbereichen zum Thema Qualität. In einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht die DGQ-Expertenwissen als Fachliteratur. Die national und international anerkannten DGQ-Zertifikate belegen die Kompetenz des Inhabers und gelten häufig als Sprungbrett für die Karriere.

Menschen befähigen

Über die DGQ Weiterbildung GmbH vermittelt die DGQ aktuelle Erkenntnisse und breit gefächertes Wissen zu den Themenfeldern Qualitäts-, und Umweltmanagement sowie Arbeitssicherheit. Trainiert wird in Lehrgängen, Seminaren, Tagungen und Workshops. Ergänzende e-Learning-Programme ermöglichen den Teilnehmern aus allen Ebenen von Unternehmen und Organisationen ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen.

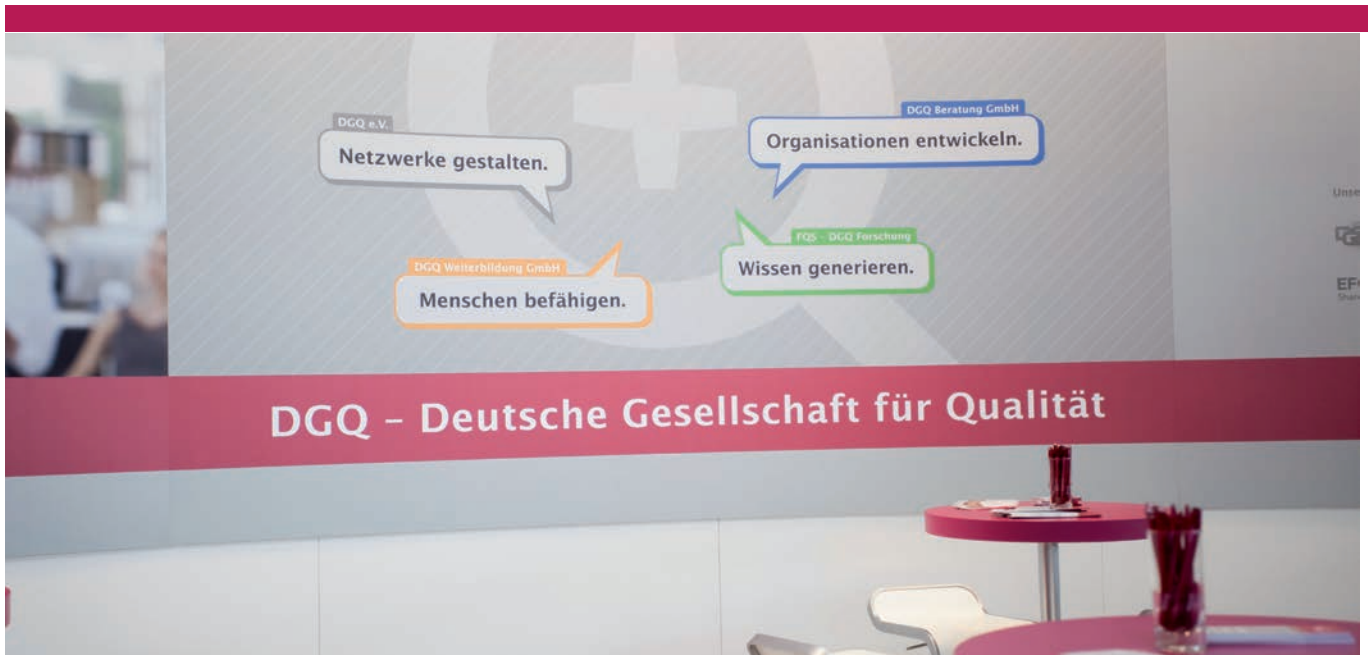
Wissen generieren

Über die 1989 von ihr gegründete FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. initiiert die DGQ Forschungsprojekte für das Qualitätsmanagement und moderiert den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die Anwendung von wissenschaftlichen Ergebnissen zu ermöglichen.

Infrastruktur liefern

Die Infrastruktur für alle Gesellschaften der DGQ liefert die DGQ Service GmbH. Neben Controlling, Finanzen und Personal sind hier die Bereiche EDV, Logistik, Markenmanagement und Kommunikation als interne Dienstleistungsfunktionen für die übrigen Organisationen installiert.

Eine Beteiligung besteht an der 1985 gegründeten Tochtergesellschaft DQS Holding GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen). Gründungsgesellschafter waren die DGQ und das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN). Weitere Gesellschafter sind Underwriters Laboratories Inc., der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), der Deutsche Industrieverband für optische, medizinische und mechanische Technologien e.V. (Spectaris), der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) und der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI). Weltweit beschäftigt das Unternehmen 2.800 Mitarbeiter, davon rund 2.400 Auditoren und Gutachter. Die DQS ist mit rund 80 Geschäftsstellen in 63 Ländern weltweit vertreten.



Der Eingetragene Verein ist gemeinsam mit der forum! Marktforschung GmbH, Mainz Ko-Initiator der Wettbewerbe „Deutschlands Kundenchampions“ und „Deutschlands Mitarbeiterchampions“ und hat zum Ziel, herausragende Beispiele für die Qualität von Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen zu etablieren und vorbildliches Kundenbeziehungsmanagement sowie Programme zur Mitarbeiterentwicklung in Deutschland auszuzeichnen.

Die DGQ ist Gründungsmitglied der „EOQ European Organization for Quality“ und als einzige deutsche EOQ-Vertretung dazu berechtigt, nach dem europaweit anerkannten, harmonisierten Ausbildungsprogramm EOQ-Zertifikate auszustellen, etwa als EOQ Quality Auditor oder EOQ Environmental Auditor. Darüber hinaus

fördert die DGQ als Mitglied und Nationale Partnerorganisation der European Foundation for Quality Management (EFQM) die Managementphilosophie des Excellence-Modells zur Stärkung der Unternehmen und Organisationen im globalen Wettbewerb.

Zielsetzung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V.

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ), 1952 als technisch-wissenschaftlicher Verein gegründet, hat sich zum Dienstleister und einem der Vordenker auf dem Gebiet des umfassenden Qualitäts-, Umwelt- und des Arbeitssicherheitsmanagements entwickelt. Sie ist eine von ihren Mitgliedern getragene gemeinnützige und unabhängige Organisation. Ihr mehr als 60-jähriges Bestehen basiert auf der aktiven Mitwirkung ihrer persönlichen und korporativen Mitglieder in ihren Gremien, Arbeitsgruppen und Regionalkreisen sowie auf der Kompetenz und dem Engagement ihrer Mitarbeiter und externen Partner.

Ziel der DGQ ist, das Know how und die Methoden auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements branchenunabhängig weiterzuentwickeln, über neueste Erkenntnisse zu informieren und deren praktische Umsetzung zu fördern.

In einem Umfeld permanenter wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Veränderungen versteht sich die DGQ als

Wegbereiter ihrer Mitglieder und Kunden auf dem Weg zu Bestleistungen im Wettbewerb. Sie vermittelt und fördert umfassende Kompetenz für die Einrichtung und kontinuierliche Verbesserung von Managementsystemen und Instrumente zum nachhaltigen Erfolg und zur Erzielung hervorragender Leistungen im Sinne von Excellence. Zu diesem Zweck bietet die DGQ über die Grenzen hinaus anerkannte Weiterbildung und Zertifikate an, und zwar auf den Gebieten des umfassenden Qualitätsmanagements und des Umweltmanagements, aber auch des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements.

Beim Amtsgericht Frankfurt am Main wurde die DGQ am 1. Dezember 1972 unter der Nr. 73 VR 6283 erstmals registriert. In der Mitgliederversammlung am 9. September 1996 wurde eine Reihe von wesentlichen Änderungen in der Satzung beschlossen, so die Einführung einer Delegiertenversammlung anstelle einer Mitgliederversammlung. Die Eintragung der Satzungsänderung durch das Amtsgericht erfolgte am 22. Januar 1997.

Die Qualitätspolitik der DGQ und deren Qualitätsmanagementsystem sind im Qualitätsmanagement-Handbuch beschrieben. Die DGQ ist durch die DQS Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen mbH nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert (Registrier-Nr.



3024-01). Bei der Zertifizierung von Personal folgt die DGQ-Personenzertifizierung den Kriterien der DIN EN ISO 17024 (Allgemeine Kriterien für die Zertifizierung von Personal). Sie ist auf dieser Basis von der Deutschen Akkreditierungsstelle für die Zertifizierung von Auditoren Q akkreditiert.

Auf dieser Basis hat die DGQ ihre Mission definiert:

Wir

gestalten Netzwerke.
befähigen Menschen.
entwickeln Organisationen.
generieren Wissen.

Zum nachhaltigen Erfolg unserer Mitglieder, Kunden und Partner.

Unser Vorstand im Jahr 2014



Dipl.-Verw.-W. Udo Hansen
Präsident (seit 18.11.2014)
Präsident eines Bundespolizei-
präsidiums a.D.



Dr. rer. nat. Jürgen Varwig
Präsident (bis 10.11.2014)
Vormals Director Quality
Management, BASF SE



Dr. Norbert Maximilian Gorny
Stellvertretender Präsident
(seit 18.11.2014)
President und CEO Satisloh
Group



Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers
Stellvertretender Präsident
(bis 10.11.2014)
Geschäftsführender Gesellschafter
ASG Luftfahrttechnik und Sensoric
GmbH, Weinheim und Proxision
GmbH



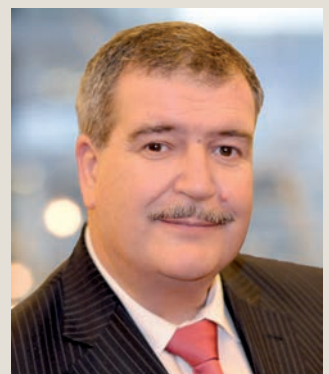
**Prof. Dr. rer. oec. Thomas
Lützenrath** (bis 10.11.2014)



Dipl.-Kfr. Angelika Müller
(seit 18.11.2014)
GF MQC/Management & Quality
Consulting, Gesellschafterin MCS
Marketing GmbH



Prof. Dr. Michael Nagy
(seit 18.11.2014)
SRH Hochschule Heidelberg



Wolfgang Nopper
(bis 10.11.2014)
Ressortdirektor AOK Bayern



Prof. Dr. Eike Böhm
Leiter Qualitätsmanagement,
Mercedes-Benz Cars,
Daimler AG



Dr. Ümit Ertürk
(seit 18.11.2014)
Manager Corporate Quality,
3M Deutschland GmbH



Dr. rer. nat. Wolfgang Kaerkes
(bis 10.11.2014)
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied
Deutsche Gesellschaft für Quali-
tät e. V. (DGQ)
Geschäftsführer FQS Forschungs-
gemeinschaft Qualität e. V.



Prof. Dr. rer. nat. Jutta Liebelt
(bis 10.11.2014)
Labor für Qualitätsmanagement
im Gesundheitswesen, FH Lübeck



**Prof. Dr. Ing. Robert Heinrich
Schmitt**
Geschäftsführender Direktor des
Werkzeugmaschinenlabors (WZL)
der RWTH Aachen



Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster
(seit 18.11.2014)
Mitglied des Deutschen
Bundestags



Prof. Ulrich Weinberg
(seit 18.11.2014)
Leiter School of Design Thinking
am Hasso-Plattner-Institut

Aktivitäten des Vorstands

Den Verein und seine Gesellschaften stärken, neue Angebote entwickeln, Strukturen schaffen, Kooperationen eingehen und Synergien nutzen – das waren die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im Jahr 2014.

Vorstand und Geschäftsführungen des DGQ e.V. und seiner Gesellschaften setzten weiterhin auf die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Vereins, der DGQ Weiterbildung GmbH und der DGQ Service GmbH.

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand unter Leitung des damaligen DGQ-Präsidenten Dr. Jürgen Varwig zu vier ordentlichen Vorstandssitzungen und zu einer konstituierenden Sitzung des während der Delegiertenversammlung neu gewählten Vorstands zusammen. Dort wurden Politik und Strategie der DGQ sowie der Etat beraten und mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung der DGQ und ihrer Gesellschaften, ihrer Inhalte, Mitglieder, Partner und Kunden beschlossen. Der Vorstand berichtete über die Entwicklung der DGQ regelmäßig im Organ des Vereins, dem Fachmagazin „QZ – Qualität und Zuverlässigkeit“, in der Mitgliederinformation „Qualität im Focus“, der Delegiertenversammlung sowie in den jährlich stattfindenden regionalen Treffen der Delegierten und Regionalkreisleiter.

Vorstand und Geschäftsführung konnten auch 2014 vor dem Hintergrund einer gesunden Wirtschaftslage des Vereins die Weiterentwicklung im Verein und den Gesellschaften konsequent vorantreiben. Die DGQ-Gruppe stellt den nachhaltigen Erfolg ihrer Mitglieder und Kunden sowie ihrer Partner und Mitarbeiter in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Damit verbunden sind neben dem Erschließen neuer Aufgabenfelder und Branchen auch die Ent-

wicklung neuer Angebotsformen und -inhalte sowie der Ausbau von strategischen Partnerschaften.

Gemeinsam mit DIN und DQS hat die DGQ eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen zu den Revisionsprojekten im Qualitäts- und Umweltmanagement angeboten (ISO 9001 und ISO 14001). Die hohe Nachfrage hat den Bedarf an Informationen dieser Art ebenso bestätigt wie den Anspruch der Wissens- und Kompetenzführerschaft der DGQ in Fragen des Qualitätsmanagements.

Repräsentative Studie zur Zukunft des Qualitätsstandorts Deutschland

Unter dem Titel „Qualität – Made in Germany: Empirische Erkenntnisse zum Stand und zur Zukunft des Qualitätsstandorts Deutschland“ hat der Vorstand eine Erhebung durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) in Auftrag gegeben. Die repräsentative und größte empirische Erhebung zum Qualitätsstandort Deutschland war Teil der Initiative „Qualitätsleitbild für Deutschland“ der DGQ. Befragt wurden 1.214 deutsche Unternehmen repräsentativ nach Branche und Mitarbeitergröße. Die Studie stand unter der Leitfrage: „Was muss passieren, damit Qualität auch in 20 Jahren noch zentrales Differenzierungsmerkmal und entscheidendes Erfolgsprinzip der deutschen Wirtschaft am Weltmarkt ist?“



Danach ist Qualität für neun von zehn Unternehmen der wichtigste Erfolgsgarant der deutschen Wirtschaft. 84 Prozent der Unternehmen wünschen sich, dass „Made in Germany“ gestärkt und geschützt wird. Als künftige Trends für die deutsche Wirtschaft sehen die Befragten vor allem Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit (86 Prozent), Individualisierung von Produkten (86 Prozent) und Innovationsfähigkeit (82 Prozent).

Gute Aussichten für die deutsche Wirtschaft: Rund 28 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass die Bundesrepublik in puncto Qualität in den nächsten 20 Jahren weiter zulegen wird. Mehr als 43 Prozent glauben, dass Deutschland den Standard hält.

Nach Einschätzung der deutschen Wirtschaft werden jedoch China, Polen und Indien in den nächsten 20 Jahren stärker in den Qualitätswettbewerb einsteigen.

„Unser Leitbild für Qualität begegnet den Herausforderungen, denen sich Deutschland angesichts des zunehmend internationalen Wettbewerbs stellen muss. Märkte wie China, Polen und Indien stellen immer hochwertigere Produkte her. Um sich mit der Marke ‚Made in Germany‘ weiterhin von der Konkurrenz abheben zu können, braucht es eine Definition des Qualitätsbegriffs, die über bloße Maßarbeit und hochwertige Verarbeitung hinausgeht. Innovation ist ein maßgeblicher Aspekt eines neuen

Qualitätsverständnisses, das die DGQ fördern möchte“, sagt Udo Hansen, der am 18. November 2014 neu ins Amt gewählte DGQ-Präsident.

Das Berufsbild Q schärfen

„Unser Fachgebiet ist in Bewegung. Die Differenzierung von QM und QS erfordert neue Profile und Positionierungen hinsichtlich der künftigen Entwicklung innerhalb der Q-Berufe. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung bedürfen einer Neupositionierung.“ Mit wegweisenden Projekten will der Vorstand den Verein für die kommenden Jahre positionieren. Erste Anstöße dazu gab er 2014.

So durchleuchtet der DGQ Fachkreis „Q-Berufe“ seitdem alle Berufe in Qualitätsmanagement (QM) und Qualitätssicherung (QS) mit dem Ziel, festzustellen, inwiefern die Unternehmen künftig unterschiedliche Berufsprofile in QM und QS benötigen.

Attraktiver für korporative Mitglieder werden

Ein weiteres strategisches Vorstandsprojekt war das Qualitätsleitbild für Deutschland. Damit will die DGQ ein Zeichen setzen. Denn es soll Lösungsansätze liefern, wie der Erfolgsfaktor Qualität in Unternehmen und Organisationen nachhaltig umgesetzt werden kann, sodass Gesellschaft, Politik und Wirtschaft langfristig davon profitieren.

Netzwerke gestalten.

Ein besonderer Schwerpunkt dieses Projektes ist darauf ausgerichtet, die DGQ wieder attraktiver für korporative Mitglieder zu machen: „Politische Entscheider, Führungskräfte der Wirtschaft und Vertreter gesellschaftlicher Gruppen messen die Bedeutung der DGQ auch daran, welche und wie viele Organisationen dieser Verein neben den über 5000 persönlichen Mitgliedern hinsichtlich der Themen Qualität und Spitzenleistungen von Organisationen vertritt“, so der DGQ-Vorstand. „Die DGQ muss die Unternehmen und Organisationen dort abholen, wo sie mit ihren Konzepten stehen und sie als Mitglieder in der Effektivität und Effizienz dieser und neuer Ansätze über die Vereinsarbeit erkennbar unterstützen“, war das Fazit aus Entscheider-Interviews, die von den Vorständen persönlich durchgeführt wurden.

Engagement für „Made in Germany“

Die Abgeordneten des EU-Parlaments hatten Mitte April 2014 mit großer Mehrheit für den Entwurf gestimmt, die Herkunftsbezeichnung „Made in...“ für alle Verbraucherprodukte zur Pflicht machen – abgesehen von Lebensmitteln. Damit wollten sie die Verbraucher vor Betrug und Fälschung schützen. Die deutsche Industrie hingegen fürchtete bereits um den Wert ihres Gütesiegels „Made in Germany“. Dessen Verlust würde für viele deutsche Hersteller einen eingeschränkten Umsatzfaktor bedeuten, so der DGQ-Vorstand. Denn mit der Regulierung dürften in Zeiten globaler Wertschöpfungsketten und länderübergreifender Produktionsprozesse Produkte, die in Deutschland entwickelt und nach deutschen Standards im Ausland produziert und kontrolliert werden, künftig nicht mehr unter deutscher Flagge in den Verkauf gebracht werden.

Die Kennzeichnung richtete sich laut Verordnung nach Zollvorschriften. Vernachlässigt wurden Kriterien wie Qualität, Sicherheit oder technische Innovation. Dazu äußerte sich der DGQ-Vorstand, vertreten durch den damaligen Präsidenten Dr. Jürgen Varwig: „Eine repräsentative Umfrage von uns ergab, dass rund 70 Prozent der Deutschen auf ‚Made in Germany‘ vertrauen, da das Siegel für hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards steht. Diese Premiumposition deutscher Unternehmen ist in Gefahr: Die aktuellen Bemühungen der EU-Kommission, die Kennzeichnungsregeln für die Herkunft eines Produktes zu ändern, können einen immensen Schaden für die deutsche Wirtschaft bedeuten.“

Das Siegel sei weit mehr als eine Herkunftsangabe, offenbare es doch, wer das Produkt konstruiert oder designt hat und wer letztlich die Gesamtverantwortung für die Güte der Ware trägt. Varwig bezeichnete „Made in Germany“ neben „Swiss Made“ und „Made in Japan“ als das erfolgreichste Label der Welt, das die Marktforscher von Global Market auf 3.836 Milliarden Euro beziffert haben. Die geplante Reform der Herkunftsstandards von einer inhaltlichen zu einer zollrechtlichen Regelung sei daher schädlich und überflüssig.

Schirmherrschaft in der Pflege übernommen

Bei einer immer älter werdenden Bevölkerung kommt es künftig auf eine verantwortungsbewusste Alten- und Krankenpflege an. Deshalb müsse die DGQ die Pflege stärken, indem sie die Bedeutung des Pflegeberufs für die Gesellschaft hervorhebt. Dazu gehört die professionelle Ausbildung derjenigen, die Dienstleistungen an den hier lebenden pflegebedürftigen Menschen erbringen. Vor diesem Hintergrund hat sich die DGQ 2014 erstmals in die Liste der Schirmherren des „Bundeswettbewerbs zum Besten Schüler in der Alten- und Krankenpflege“ eintragen lassen.

Der Wettbewerb zielt darauf ab, die Pflege von Alten und Kranken weiter zu verbessern und das Ansehen des Pflegeberufs zu stärken. Im Pflegebereich ist es entscheidend, dass Qualität bei den Patienten ankommt und von diesen wahrgenommen wird. Zu diesem Zweck muss ein enger Dialog zwischen dem Träger einer Einrichtung, der Leitung, den medizinisch Verantwortlichen und den Pflegern bestehen. „Die Wichtigsten sind die, die vor Ort die pflegerische Arbeit leisten“, betonte der DGQ-Vorstand: „Die Teilnehmer am Bundeswettbewerb zeigen in ihrem persönlichen Engagement, dass sie nicht nur kompetent, sondern zu den Besten in ihrem Fach gehören wollen.“

Schirmherren sind neben der DGQ die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Fresenius Kabi, Anbieter in den Bereichen Ernährung, Infusionen, Arzneimittel und Medizinprodukte, Jens Spahn, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Bereich Bundespolitik, Siegfried Huhn, Experte für den Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften, sowie der Leipziger Schauspieler Thorsten Wolf für den Bereich Kultur.

„China Quality Conference“

Qualität „Made in Germany“ genießt allerorts einen exzellenten Ruf. Das hat sich auch in China herumgesprochen. Auch dort steht das deutsche Gütesiegel für Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, Sicherheit und einen hohen technischen Standard. Ähnliches strebt auch die Volksrepublik an. Als einen der ersten Schritte in diese Richtung



Gruppenbild der Teilnehmer an der „China Quality Conference“ am 15. September 2014 in Peking mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang (1. Reihe Mitte) und dem damaligen DGQ-Präsident Dr. Jürgen Varwig (4.v.l.).

hatte die chinesische Regierung Vertreter global agierender Unternehmen sowie internationaler Qualitätsorganisationen zur ersten „China Quality Conference“ am 15. September 2014 in die „Große Halle des Volkes“ nach Peking eingeladen, darunter Dr. Jürgen Varwig, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität und einer der Keynote-Speaker nach der Rede des chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang.

Um Chinas internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und eine nachhaltig höhere Wertschöpfung zu erreichen, wolle man das Siegel „Made in China“ künftig mit den gleichen Attributen füllen wie das „Made in Germany“, war der Tenor des Ministerpräsidenten. „Bei einem Vergleich der internationalen Handelsbilanzen fällt auf, dass von den so genannten Global Playern nur China und Deutschland über die Jahre hin positiv abschneiden. Wenn wir unsere hohen Standards aufrechterhalten wollen, müssen wir Qualität als übergeordnetes strategisches Leitprinzip in den Unternehmen und Organisationen mit neuem Leben füllen“, so der damalige DGQ-Präsident.

Varwig zitierte aus den „Sieben Leitthesen für Qualität“, die die DGQ 2012 durch Befragungen von rund 100 Führungskräften aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik herauskristallisiert hatte. Danach könne eine gewinnbringende Qualitätskultur nur entstehen, wenn Qualität als strategisches Querschnittsthema etabliert und von der

jeweiligen Führungsebene vorgelebt wird. Darüber hinaus schaffe Qualität nachhaltiges Wachstum und trage zu mehr Lebensqualität bei. Aber Qualität brauche auch das Zusammenwirken von Bildung, Forschung und Wirtschaft als ein effektives und effizientes Gesamtsystem. Dann werde es wieder öfter gelingen, herangereifte Ideen in Innovationen mit deutschem Qualitätsniveau umzusetzen.

Themenfelder für die weitere Vorstandsarbeit

In seiner konstituierenden Sitzung nach der Delegiertenwahl im November 2014 hat der neue Vorstand Themenfelder definiert, in deren Umsetzung sich die einzelnen Vorstandsmitglieder aktiv einbringen wollen:

- > „Weiterbildung“: Prof. Dr. Michael Nagy, Dipl.-Kfr. Angelika Müller und Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster
- > „Kommunikation intern/extern“: Dr. Ümit Ertürk, Dipl.-Kfr. Angelika Müller und Professor Ulrich Weinberg
- > „Qualität und Innovation“: Professor Ulrich Weinberg und Prof. Dr. Eike Böhm
- > „Qualität und Bildung“: Professor Ulrich Weinberg und Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster
- > „Vernetzung/Lobbying/Regionalkreise“: Dipl.-Verw.-W. Udo Hansen und Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster
- > „Qualitätspreis“: Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster, Dr. Ümit Ertürk und Prof. Dr. Robert Heinrich Schmitt
- > „DQS Holding“: Dipl.-Verw.-W. Udo Hansen und Prof. Dr. Michael Nagy
- > „Forschung“: Prof. Dr. Robert Heinrich Schmitt und Prof. Dr. Michael Nagy
- > „Industrielle Produktion“: Dr. Norbert Gorny, Prof. Dr. Eike Böhm und Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster

Damit sind einerseits konkrete Ansprechpartner für jedes Thema benannt. Andererseits will der Vorstand über die Arbeitskreise die zeitlich begrenzten Ressourcen für die anstehenden Aufgaben seiner ehrenamtlichen Mitglieder so effizient wie möglich nutzen. Auf diese Weise schafft er gleichzeitig klare Strukturen für DGQ-Mitarbeiter und -Mitglieder, die sich an der Lösung einzelner Aufgabenstellungen beteiligen wollen. Oder wie DGQ-Präsident Udo Hansen es nennt: „Die Themen bekommen Gesichter.“

Verein

Satzung

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ) wurde im Oktober 1952 unter dem Namen „Ausschuss Technische Statistik im AWF“ in Frankfurt am Main gegründet. Im Januar 1957 wurde aus dem Ausschuss die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Statistische Qualitätskontrolle (ASQ) beim AWF“, die im Mai 1968 in „Deutsche Gesellschaft für Qualitätssicherung“ umbenannt wurde. Seit 1972 ist die Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ) unter diesem Namen rechtlich selbstständig. Beim Amtsgericht Frankfurt am Main wurde die DGQ am 01. Dezember 1972 unter der Nr. 73 VR 6283 erstmals registriert. Seitdem wurden elf Änderungsvermerke eingetragen. Der letzte Änderungsvermerk wurde am 8. Februar 2011 eingetragen und trägt dem Beschluss der Delegiertenversammlung 2010 Rechnung.

Auf der Delegiertenversammlung 2014 sind drei Satzungsänderungen beschlossen worden, die bei Redaktionsabschluss des Jahresberichtes noch nicht eingetragen sind. Aktuelle Änderungen betreffen die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Dauer der Amtszeit der Vorstandsmitglieder und die Gründung von Fachbeiträgen. Die Satzung liegt als DGQ-Schrift 10-01 der DGQ-Schriftenreihe vor. Sie enthält unter anderem die Zeichensetzung der DGQ für deren Bildzeichen (DGQ-Logo).

Delegiertenversammlung

Delegiertenwahl

Im Rahmen der Delegiertenwahl 2014 haben sich in den Gebieten insgesamt 173 Mitglieder – davon 128 persönliche



Von den 65 gewählten Delegierten waren 58 anwesend.

und 45 korporative – der Wahl gestellt, die bis zum 15. August 2014 abgeschlossen war.

2013 Mitglieder haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Zu wählen waren nach dem Mitgliederstand vom 1. Januar 2014 in den Gebieten insgesamt 65 Delegierte und die gleiche Zahl von Ersatzdelegierten. Von den 65 gewählten Delegierten sind 51 persönliche und 14 korporative Mitglieder.

Wahlen im DGQ Vorstand

Für sechs vakante Vorstandsämter wurden von DGQ Mitgliedern zwölf Kandidaten nominiert. Somit war das Wahlergebnis völlig offen und wurde auf der Delegiertenversammlung am 18. November 2014 mit Spannung erwartet. Am Ende der Versammlung hatten die 58 anwesenden Delegierten ihre Stimmen – jeder konnte maximal sechs Stimmen vergeben – dann wie folgt verteilt:

Neu in den Vorstand gewählt wurden: Dr. Ümit Ertürk, Verantwortlicher für das Qualitätsmanagementsystem der 3M Deutschland GmbH, Dipl.-Kfr. Angelika Müller, Geschäftsführerin der MQC Management & Quality Consulting, Prof. Dr. Michael Nagy, Institutsleiter an der privaten SRH Hochschule Heidelberg, Dipl.-Verw.-W. Armin Schuster, Mitglied des Deutschen Bundestags sowie Prof. Ulrich Weinberg, Leiter der School of Design Thinking am Hasso Plattner Institut in Potsdam.

Nicht zur Wahl standen die drei Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Eike Böhm, seit 2012 im Amt, sowie Dr. Norbert Gorny und Udo Hansen, beide seit 2004 im Vorstand, deren Amtszeiten noch bis 2016 laufen. Auch Prof. Dr. Robert Heinrich Schmitt, Vorstandsmitglied seit 2010, wurde für weitere vier Jahre gewählt.

Die neuen Vorstandsmitglieder zogen sich dann zur Beratung zurück, um anschließend den Delegierten ihre Kandidaten für die Ämter des Präsidenten und des stellvertretenden Präsidenten vorzuschlagen. Ihr Vorschlag fiel auf Udo Hansen als Präsident und Dr. Norbert Gorny als stellvertretender Präsident. Die Delegierten bestätigten beide Vorschläge durch ihre anschließende Wahl.

Mitgliederehrung

2014 wurden 53 persönliche und 21 Firmenmitglieder geehrt, die sich seit nunmehr 25 Jahren der Qualität und damit der DGQ verschrieben haben. Für eine 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurden vier Firmenmitglieder geehrt.

Mitgliederbewegung

Die DGQ wird von ihren persönlichen und korporativen Mitgliedern getragen. Am 31. Dezember 2014 betrug die Zahl der Mitglieder 6.372, davon 5.588 persönliche und 784 korporative Mitglieder.

Qualitätsleitbild für Deutschland

Ein Zeichen für Qualität zu setzen und Impulse zu geben, die Qualität fördern und die Zukunft gestalten – das sind die zentralen Anliegen des Qualitätsleitbilds für Deutschland.

Die DGQ startete diese Initiative 2012 mit der Frage: „Was muss passieren, damit ‚Qualität‘ auch in 20 Jahren noch Differenzierungsmerkmal und entscheidendes Erfolgsprinzip der deutschen Wirtschaft am Weltmarkt ist?“

Seitdem führte die DGQ mit Entscheidern aus Wirtschaft, Politik und Bildung einen breiten Diskurs: über die Bedeutung und Zukunft von Qualität in Deutschland und damit die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Mehr als 3.000 Entscheider, Experten und Meinungsführer haben sich eingebracht.

Erster Meilenstein des Leitbildprozesses war die Erarbeitung von sieben Leitthesen für Qualität in Deutschland, die im Dialog mit Entscheidern aus Unternehmen und Organisationen Ende 2012 entstanden. Auf Messen und Veranstaltungen, aber auch im Dialog mit Stakeholdern, DGQ-Mitgliedern, Partnern und Medien wurde die Debatte weitergeführt. Markante Beispiele hierfür waren die Podiumsdiskussion auf der Hannover Messe im Frühjahr 2013 oder die „Quadriga-Debatte“ mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Herbst 2014. Die Leitthesen wurden gespiegelt und weitere Inhalte gesammelt. Begleitend untersuchte das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln bis zum Frühjahr 2014 das Thema im Rahmen einer dreistufigen Befragung von Experten, Unternehmensvertretern und Stakeholdern. Das Hasso-Plattner-Institut in Berlin unterstützte bei der Erarbeitung von Inhalten für die Fokusthemen im Rahmen eines Design-Thinking Workshops.

Das Ergebnis ist die deutschlandweit wohl umfangreichste Studie zum Thema „Qualität Made in Germany – heute und in Zukunft“.

Auf Basis dessen wurde das „Qualitätsleitbild für Deutschland“ entwickelt. Es formuliert eine Vision für die Qualität der Zukunft. Vier zentrale Handlungsfelder wurden identifiziert, die maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit des Erfolgsfaktors Qualität beitragen: Die Marke „Made in Germany“, die Kraftfelder Qualität und Innovation, das Berufsbild des Qualitätsmanagers und die Qualitätskompetenz der Konsumenten.

Dr. Jürgen Varwig, DGQ-Präsident bis 10.11.2014, resümiert: „In einem zunehmend komplexen Wirtschaftsumfeld, das von immer neuen Veränderungsimpulsen und wachsenden Anforderungen geprägt ist, sehen sich Qualitätsmanager, Organisationen und die gesamte deutsche

Netzwerke gestalten.

Wirtschaft mit immensen Herausforderungen konfrontiert. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, kommt es mehr denn je darauf an, Mut zur Veränderung zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen. Je schneller wir auf neue Impulse und Trends reagieren – sie bereits antizipieren und entsprechend vorausschauend agieren, desto besser und nachhaltiger können wir uns und die gesamte deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb positionieren. Die DGQ sieht sich in der Verantwortung, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten und entscheidende Signale in Richtung Zukunft zu setzen. Gemeinsam können wir die Zukunftsfähigkeit der deutschen Qualitätskultur und des Erfolgsfaktors Qualität nachhaltig sichern und weiter ausbauen.“

Aktive Gestaltung, Mitwirkung und Weiterentwicklung – vor diesen Maximen fand die erstmalige Präsentation des Qualitätsleitbilds nicht zufällig auf dem DGQ-Qualitätstag am 19. November 2014 im Rahmen eines Workshops statt. Bereits hier begannen engagierte Teilnehmer des DGQ-Qualitätstages damit, die im Leitbild verankerten Gedanken fortzuentwickeln und gemeinsam mit der DGQ daran weiter zu arbeiten, damit „Qualität“ auch zukünftig ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal und ein verlässlicher Erfolgsgarant für Deutschland bleibt.

Nur gemeinsam – so die Überzeugung der DGQ – kann die Zukunftsfähigkeit der deutschen Qualitätskultur und des Erfolgsfaktors Qualität nachhaltig gesichert und weiter ausgebaut werden.

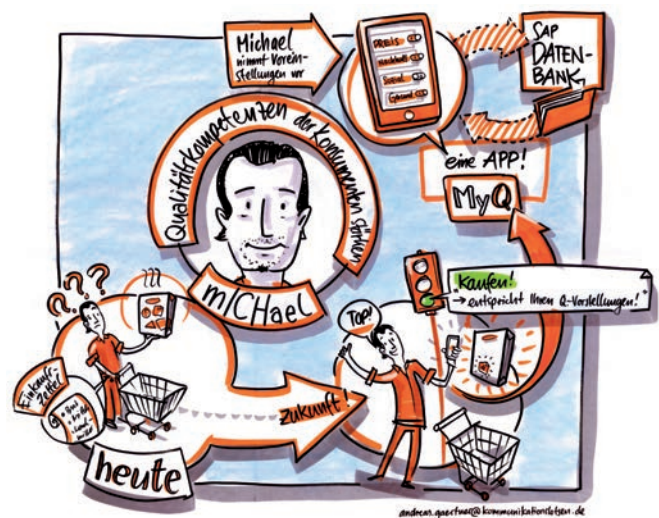
Workshop in der School of Design-Thinking des

Hasso-Plattner-Instituts, Potsdam

Ein Meilenstein der Initiative: Am 5. Juni 2014 erarbeiteten 15 Entscheider aus Wirtschaft, Bildung und Politik im Rahmen eines Design Thinking-Workshops Ideen und Visionen zu den qualitätsrelevanten Handlungsfeldern „Rethinking ‚Made in Germany‘“, „Qualität vs. Innovation“ und „Qualitätskompetenz der Konsumenten stärken“. Ihre Ideen und Impulse bildeten wichtige Grundlagen für das Qualitätsleitbild.

Die School of Design Thinking des Hasso-Plattner Instituts wurde als Partner für diesen Workshop gewählt, weil es nicht darum ging, die Gedanken, Strategien und Visio-

nen der im Prozess befragten Unternehmen oder die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Einzelnen zu diskutieren. Da besteht viel Konsens. Stattdessen ging es darum, Akzente zu setzen und über die Ergebnisse des bisherigen Leitbildprozesses hinauszugehen. Es ging um „Thinking out of the box“, um Ideen, Visionen, Gedanken und Impulse zu Qualität als langfristigem Erfolgsfaktor der deutschen Wirtschaft in einem sich wandelnden internationalen Wettbewerbsumfeld. Die Ergebnisse des Workshops haben die Kerninhalte des Prozesses angereichert und veranschaulicht.



Im Rahmen eines Design Thinking-Workshops in Kooperation mit dem Hasso-Plattner-Institut Potsdam im Juni 2014 entwickelten die Teilnehmer unter anderem einen Prototyp, der die Beurteilung von Qualität für Konsumenten deutlich vereinfachen soll. Im Mittelpunkt steht dabei die „MyQ“-App – eine Anwendung, die der Verbraucher entsprechend seiner individuellen Vorstellungen von guter Qualität selbst konfigurieren kann. Er legt fest, welche Kriterien ihm besonders wichtig sind – von der präzisen Verarbeitung über Nachhaltigkeit bis hin zum Faktor Umweltverträglichkeit. Anhand einer Datenbank, in der unterschiedliche Produkte erfasst und entsprechenden Qualitätskriterien zugeordnet sind, kann der User seine Qualitätsanforderungen mit den hinterlegten Daten abgleichen. Nur Zukunftsmusik oder vielleicht schon bald Realität?

Quadrige-Debatte: Bildung –

Qualität Made in Germany?

Bildung ist, so ein Ergebnis der repräsentativen DGQ-IWK-Qualitätsstudie, der zentrale Baustein für den langfristigen Erfolg der deutschen Wirtschaft. 73 Prozent der Unternehmen sagen, dass es vor allem im Bereich Wissen, Bildung und Qualifizierung Handlungsbedarf gibt, um „Made in Germany“ zukunftsfähig zu machen. So richtete die DGQ am 9. Oktober 2014 in Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine Podiumsdiskussion im Allianz-Forum am Pariser Platz in Berlin aus.



Quadriga-Debatte des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. zum Thema „Bildung – Made in Germany?“ am 9. Oktober 2014 in Berlin. V.l.n.r.: Sascha Hingst (rbb), Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender des Vorstandes, Deutsche Bahn AG und Vorsitzender des Landeskuratoriums Berlin/Brandenburg im Stifterverband), Prof. Dr. Andreas Schlüter (Generalsekretär des Stifterverbandes), Dr. Jürgen Varwig (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.), Prof. Dr. Micha Teuscher (Rektor, Hochschule Neubrandenburg und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz), Julia Merkel (Vorsitzende des Vorstandes, Wuppertaler Kreis e.V. – Bundesverband betriebliche Weiterbildung), Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers (Geschäftsführender Gesellschafter, ProxiVision GmbH). Bildnachweis: Peter Himsel/Stifterverband

Unter dem Motto „Bildung – Qualität Made in Germany?“ diskutierten Dr. Rüdiger Grube (Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG und Vorsitzender des Landeskuratoriums Berlin/Brandenburg im Stifterverband), Professor Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers (Geschäftsführender Gesellschafter ProxiVision GmbH), Julia Merkel (Vorsitzende des Vorstandes Wuppertaler Kreis e.V.) und Professor Dr. Micha Teuscher (Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz, HRK). Beleuchtet wurde, wie es um die Qualität der Bildung bestellt ist und welche Konzepte es braucht, um den Wirtschafts- und Bildungsstandort Deutschland nachhaltig voranzubringen.

Einig waren sich die Diskutanten, dass die Partnerschaft zwischen Unternehmen und Hochschulen heute so stark wie nie zuvor sei.

Eine zentrale Schwachstelle sah das Podium im mangelnden Praxisbezug während der Schulausbildung: Die deutsche Wirtschaft finde kaum Beachtung in den Klassenzimmern, Unternehmen müssten daher schon in der Schulbildung eine aktive Rolle übernehmen, um den Nachwuchs möglichst früh mit den Herausforderungen, Entwicklungen und Chancen Deutschlands vertraut zu machen. Außerdem: Die Entscheidung über Studium oder Beruf wird be-

reits in der Schule getroffen. In der Regel seien die Schüler auf diese wichtige Weichenstellung im Leben schlecht vorbereitet, da die frühe Auseinandersetzung mit Wirtschaftsthemen fehlt. Viel versprechende Konzepte gebe es laut Podium genug.

Der ehemalige DGQ-Präsident Dr. Jürgen Varwig fasste die Diskussion zusammen: „Ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem erkennt aktuelle Anforderungen aus Wirtschaft und Gesellschaft und kann darauf reagieren. Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, brauchen wir kluge Köpfe, die wir nur durch attraktive Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft für den Standort Deutschland gewinnen können.“

Netzwerke gestalten.

Walter Masing-Preis vergeben:

Auszeichnungen für Miriam Jacobs und Nadine Schlüter



Dr. Nadine Schlüter (l.) und Miriam Jacobs teilen sich als Gewinnerinnen den Walter Masing-Preis 2014.

Miriam Jacobs aus der Deutschlandvertretung des US-Unternehmens Gilead Sciences, Foster City, Kalifornien, und Dr. Nadine Schlüter vom Fachgebiet Produktsicherheit und Qualitätswesen der Bergischen Universität Wuppertal haben den Walter Masing-Preis 2014 der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) gewonnen.

Der „Einfluss von Kultur und Führung auf Lean Six Sigma und Unternehmenserfolg“ war Thema der Arbeit von Miriam Jacobs. Als Ergebnis für die Praxis stellte sie fest, dass der Führungsstil und die Unternehmenskultur den Unternehmenserfolg am stärksten beeinflussen, weitaus stärker als eine jeweilige Landeskultur, die kaum eine Rolle spielt.

Dr. Nadine Schlüter erhielt die Auszeichnung für ihren Beitrag „KuWiss-Netz – Forderungsgerechte Kundenzufriedenheitsmessungen in Unternehmensnetzwerken systematisch implementieren“. Darin beleuchtete sie das Messen von Kundenzufriedenheit nach Aspekten der Leistungserbringung.

Die beiden Wissenschaftlerinnen teilten sich die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung, die die DGQ alle zwei Jahre vergibt. „Es handelt sich um zwei herausragende Arbeiten, die sich in Theorie und Praxis mit neuesten Erkenntnissen aus dem Qualitätsmanagement auseinandersetzen“, sagte Udo Hansen, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), als erster offizieller Gratulant.

Der nach dem verstorbenen DGQ-Ehrenvorsitzenden benannte Preis soll wissenschaftlichen und unternehmerischen Nachwuchs motivieren, neue Ideen auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements zu entwickeln. Der Förderpreis ist die einzige vergebene Auszeichnung für personenbezogene Spitzenleistungen im deutschen Qualitätsmanagement.

Erster DGQ-Qualitätstag in Frankfurt am Main

Keine Frontalvorträge mehr mit Power-Point-Präsentationen vor passivem Plenum. Statt dessen ein interaktives Workshop-Programm mit den Teilnehmern. Erstmals hat die Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) 2014 einen Qualitätstag veranstaltet, auf dem die Teilnehmer ein durch die DGQ-Fachkreise und Arbeitsgruppen vorbereitetes interaktives Workshop-Programm erwartete. Es galt, aktiv mitzuarbeiten, sich einzubringen und wichtige Themen weiterzuentwickeln. Das Motto: „Alle tragen aktiv zur Veranstaltung Ihre Ideen, Meinungen und Ansätze bei“. Der fachliche Austausch sollte im Vordergrund stehen.



Interaktiv und praxisnah

Das Konzept war am 19. November 2014 in Frankfurt am Main aufgegangen: Die rund 280 Besucher waren von dem neuen Veranstaltungsformat des DGQ-Qualitätstages begeistert. Gerade weil die Fachkreismitglieder den Ablauf mitgestalteten, wurde dieser Tag zu einem vollen Erfolg für die Teilnehmer. Auch die Fachkreise haben aus dieser Interaktion wertvolle Rückmeldungen, Arbeitsaufträge und Impulse für ihre jeweiligen Projekte mitgenommen.



Auszug aus den Workshop-Themen

Risiko- und Kontinuitätsmanagement

Die Workshop-Teilnehmer des Fachkreises „Risiko- und Kontinuitätsmanagement“ tauschten sich über Risiko-, Notfall- und Kontinuitätsmanagement aus. Im Brennpunkt stand die Frage, welche Regelwerke im Störfall für ein optimales Krisenmanagement der Netzversorger notwendig sind. Die Moderatoren präsentierten den aktuellen Stand des Forschungsprojekts InnoGeSi.net und überprüften ihn anhand der Praxisanforderungen seitens der Teilnehmer.



Qualität und Projekte

Die Arbeit des DGQ-Fachkreises „Qualität und Projekte“ richtete sich an die Communities von Qualitäts- und Projektmanagement, die bei der Verbindung der beiden Themen immer wieder Anlass zur Diskussion haben. So auch im Open Space, wo die Teilnehmer Themen wie Kanban-Board, Methodensammlung, Missverständnisse und Kommunikation diskutierten. Erste Rückmeldungen aus der Runde hat der Fachkreis bereits aufgegriffen und den Mitgliedern mit weiteren Inhalten und Ergebnissen zur Verfügung gestellt.



QM und Organisationsentwicklung

Der Fachkreis „QM und Organisationsentwicklung“ informierte über seine bisherigen Ergebnisse. In einem Workshop setzten sich Kleingruppen mit den Themen QM als Führungsinstrument sowie QM als Organisationsentwicklung und daraus resultierenden Anwendungsfällen auseinander. Als Reaktion auf den Q-Tag beschäftigte sich der Fachkreis intensiv mit der Frage, mit welcher Haltung Qualitätsmanagement- und Organisationsentwicklungsmethoden angewandt werden müssen, um in einem gemeinsamen Feld von QM und QE wirksam arbeiten zu können. Die Teilnehmer am Workshop hatten dem Fachkreis den großen Bedarf an konkreten Methoden und Handreichungen zur QM-kompatiblen Organisationsentwicklung aufgezeigt.

Qualitätsleitbild

Die Initiative „Qualitätsleitbild für Deutschland“ hat die Ergebnisse ihrer intensiven mehrjährigen Projektarbeit zur Erstellung des Leitbilds präsentiert. Die Teilnehmer erörterten in Kleingruppen, was passieren muss, damit Qualität auch in 20 Jahren noch zentrales Differenzierungsmerkmal der deutschen Wirtschaft am Weltmarkt ist. Darüber hinaus diskutierten sie über die Marke „Made in Germany“, das Berufsfeld des Qualitätsmanagers und die Erweiterung des Qualitätsbegriffs um Nachhaltigkeit, Innovation und Anpassung an Kundenwünsche.

Die Veranstaltung hat den Teilnehmern eine besondere Möglichkeit eröffnet, ihr Netzwerk innerhalb der Quality-Community zu pflegen, zu erweitern und zu festigen. Das Ziel, ihren Mitgliedern und Meinungsführern, darunter Delegierten, Regional- und Fachkreisleitern, eine Plattform für echten strukturierten Gedankenaustausch zu bieten, hat die DGQ mit ihrem ersten Qualitätstag erreicht. In zahlreichen Gesprächen am Rande sowie in elektronischen Rückmeldungen äußerten die Teilnehmer den Wunsch nach einer Fortsetzung dieses Formats. Folgerichtig soll ein DGQ-Qualitätstag von nun an jährlich stattfinden, das nächste Mal am 18. November 2015 in Dortmund.





Markt & Information

In der Abteilung Markt & Information wurde die 2012 gestartete Onlinebefragungsreihe DGQ-Monitor weiter fortgeführt: In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Fachkreis Q-Berufe konnte eine Studie zu „Aufgabengebieten und Kompetenzerwerb im Qualitätsmanagement“ durchgeführt und ausgewertet werden. Auch im Zuge des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts InnoGeSi.net, in dem Markt & Information für die DGQ Systemansätze zum Risikomanagement und Business Continuity Management (BCM) untersucht und weiterentwickelt, kam das empirische Instrument der Onlinebefragung unter der Überschrift „Risiken im Griff und für den Notfall gewappnet“ zum Einsatz.

Die positive Resonanz zu beiden Umfragen zeigt die hohe Relevanz der untersuchten Themen für das DGQ Netzwerk. Die Ergebnisse der Befragungen wurden den Teilnehmern per E-Mail sowie den DGQ-Mitgliedern per Newsletter und in DGQaktiv zur Verfügung gestellt.

Auf dem DGQ-Qualitätstag hatte die Abteilung Markt & Information Ergebnisse im Rahmen eines Workshops vorgestellt, die bisher im InnoGeSi.net-Projekt erarbeitet wurden, und diese mit den Teilnehmern bearbeitet. Die aktive Diskussion und das positive Feedback zeigten auch hier, dass der Themenkomplex Risikomanagement und BCM für die DGQ-Community gerade vor dem Hintergrund der ISO 9001-Revision von großer Bedeutung ist.

Begrüßungstag für Neumitglieder

Zukünftige Qualitätstreiber vorgestellt

Die Qualität der Führungsprozesse, die Qualität der Strategie, die Qualität von Ressourcen – all dies in Verbindung mit ausgeprägter Führungskompetenz und hochgradigem Mitarbeiterengagement bilden die künftigen Treiber von Qualität. Das betonte Dr. Benedikt Sommerhoff, Leiter DGQ Regional, während seines Vortrags über die Perspektiven von QM. Anlass war der Neumitglieder-Begrüßungstag am 7. Oktober. Knapp 50 der neu gewonnenen Mitglieder hatten die Einladung der DGQ zum gegenseitigen Kennenlernen angenommen. Sie stammen aus Handels- und produzierenden Unternehmen, aus der Beratung, dem kirchlichen oder dem Hochschulbereich. Auch sie verstehen sich als zukünftige Qualitätstreiber und wollen zu einem neuen Selbstverständnis des Qualitätsmanagers beitragen. So streben sie mit ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und ihrem Status in ihren Unternehmen mehr Wirkung an, die zu höherer Anerkennung und besserer Positionierung führen soll. Sommerhoff wies daraufhin, dass QM ganzheitlicher werde, sich QM und QS ausdifferenzieren, neue Q-Berufsbilder entstehen und sich eine Industrie 4.0 zwangsläufig auf eine QS 4.0 auswirken werde. Das wiederum erfordere künftig eine veränderte Ausbildung für Qualitätsmanager.

DGQ-Regional: das Mitglied im Fokus

Das Mitglied im Fokus

Das Mitglied stets in den Fokus nehmen und nach Kräften unterstützen – das ist die Kernaufgabe von DGQ-Regional. Dazu gehören die Betreuung der Mitglieder sowie der Aufbau und der Support der regional- und Fachkreisstrukturen durch zentrale Teams in Frankfurt und den ihren Regionen eng verbundenen Landesgeschäftsstellen Mitte (Frankfurt), Nord (Hamburg), Süd (Stuttgart) und Ost (Berlin).

Die Abteilung DGQ Regional stellt dabei nicht nur die virtuellen und physischen Mitgliederplattformen zur Verfügung. Sie moderiert und gestaltet auch die inhaltliche Arbeit an den Fach- und Schwerpunktthemen der DGQ. Die Überführung der bisherigen geschlossenen Arbeitsgruppenstruktur in eine offene und agile Fachkreisstruktur und -kultur hat weitere Themenfelder erschlossen und den Output an Inhalten und Arbeitsmaterial für die DGQ Mitglieder deutlich erhöht.

Die DGQ-Regionalkreise – Netzwerken vor Ort

Wo können sich Mitglieder und Interessenten besser zu aktuellen QM-Themen informieren als in ihrem Regionalkreis vor Ort? Die DGQ organisiert 63 Regionalkreise bundesweit. Dort finden zahlreiche spannende Vorträge sowie Betriebsbesichtigungen und Workshops rund um das Thema Qualitätsmanagement statt. Vordenker liefern wichtige Impulse und helfen dabei, über den Tellerrand der täglichen Arbeitsroutine hinauszublicken.

Die Regionalkreisleiter/-innen und deren Stellvertreter/-innen sind Ansprechpartner für alle Fragen zur DGQ, zur Mitgliedschaft und zum Qualitätsmanagement. Durch ihr persönliches Engagement und ihr fachliches Know how leisten sie den entscheidenden Beitrag zur hohen Qualität der Veranstaltungen. In den DGQ-Regionalkreisen finden jährlich mehr als 400 Veranstaltungen mit rund 8.500 Teilnehmern statt.

Landesgeschäftsstelle Mitte: Erfahrungsaustausch intensivieren

Die Landesgeschäftsstelle Mitte (LGS) in Frankfurt am Main ist Ansprechpartner für die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Die 20 DGQ-Regionalkreise in diesem Raum bilden das Expertennetzwerk vor Ort.

Interessenten erhalten hier Informationen, Beratung und Kontakte zu allen Themen und Leistungen der Deutschen Gesellschaft für Qualität. Vor allem Mitgliedsunternehmen haben hier ihren persönlichen Ansprechpartner. Die Landesgeschäftsstelle Mitte unterstützt die ehrenamtlichen Regionalkreisleiter/-innen bei Planung und Durchführung ihrer Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Workshops. An den rund 100 Veranstaltungen 2014 haben mehr als 2.500 Interessenten teilgenommen. Gemeinsames Lernen und der Erfahrungsaustausch standen dabei im Vordergrund.

Regionales Treffen in Frankfurt

2014 wurde im März erstmals das gemeinsame regionale Treffen von Regionalkreisleitungen und Delegierten durchgeführt. Dieser Termin wurde gegen das bundesweite Treffen getauscht, sodass Regionalkreisleiter ebenso wie die Teilnehmer der Delegiertenversammlung den November-Termin mit der Teilnahme am DGQ-Qualitätstag verbinden konnten.

Der DGQ-Präsident hat den regionalen Erfahrungsaustausch begleitet. Zur Vertiefung der vielfältigen Ideen und Anregungen hatte er angeregt, im Nachgang einen Workshop mit den Regionalkreisleitungen im Mai 2014 durchzuführen. Die Ergebnisse dieses Workshops sind dann in die weitere Arbeit der DGQ und ihrer Regionalkreise eingeflossen.



Regionalkreisarbeit

Die Regionalkreisarbeit ist eine anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe mit hohem Engagement der Ehrenamtlichen – oft über mehrere Wahlperioden hinaus. 2014 standen die Wahlen in drei Regionalkreisen an. Im Regionalkreis Mannheim-Kurpfalz wurden Karl Auer und Hans Meyer als Regionalkreisleiter sowie als stellvertretender Regionalkreisleiter bestätigt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde die Regionalkreisleitung in Köln-Bonn. Hier hatten Achim Kern und Daniel Wirz (neuer Leiter) auf eigenen Wunsch die Rollen von Regionalkreisleitung und Stellvertretung getauscht. Die Mitglieder im Regionalkreis Darmstadt haben Sabine Gilliar als Stellvertreterin in die Regionalkreisleitung gewählt. Sie war den DGQ-Mitgliedern bereits als Delegierte und aktive Mitgestalterin der Regionalkreisarbeit in Darmstadt bekannt.

Revision ISO 9001:2015

Die bevorstehende Revision der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 hat bereits 2014 großes Interesse und Nachfrage in der Community hervorgerufen. Viele Termine und Vorträge der Landesgeschäftsstelle Mitte in den Regionalkreisen der DGQ oder bei Mitgliedsunternehmen hatten die Neuerungen von ISO 9001 zum Thema und die Chancen, die sich dadurch für die Gestaltung der Managementsysteme bieten. Zusätzlich hat die Landesgeschäftsstelle eigene Termine von DGQ-Mitgliedsunternehmen unterstützt. Darüber hinaus wurde LGS-Leiter Michael Weubel als Experte mit zahlreichen Gastkommentaren und Interviews in führenden Fachtiteln veröffentlicht, darunter Maschinenmarkt, Quality Engineering, Industrial Quality und und Rehasision.

Lean-Arbeitskreis

Die LGS hat den Kontakt zum bundesweit organisierten Lean-Arbeitskreis und der hier beteiligten IHK Frankfurt vertieft und eine weitere Zusammenarbeit vereinbart. Die

DGQ stellt den Mitgliedern nach der Veröffentlichung einen Lean-Leitfaden für KMU zur Verfügung.

DGQ-Unternehmerabend

Im Oktober 2014 hat die LGS Mitte erstmals das erfolgreiche Format des DGQ-Unternehmerabend organisiert. Zielgruppe waren die Geschäftsleitungen der DGQ-Mitgliedsunternehmen, denen hier ein Austausch auf Augenhöhe geboten wird. Im Oktober 2014 stand eine Diskussionsrunde unter dem Titel „Bringen Zertifizierungsexzesse das Qualitätsmanagement in Verruf?“

Landesgeschäftsstelle Nord: Expertise überzeugt

Zur LGS Nord gehören die Flächenländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie die Stadtstaaten Hamburg und Bremen. Quer durch alle Branchen und Größenklassen wird dort der Austausch mit der Qualitätscommunity geschätzt.

Auch 2014 war das Team der LGS Nord hier gefragter Ansprechpartner für alle Fragen rund um Qualität und Managementsysteme. Neben der tatkräftigen Unterstützung der Regionalkreise im Norden hat die LGS ergänzend sieben eigene Veranstaltungen mit rund 700 Teilnehmern für das Netzwerk organisiert, um das ehrenamtliche Angebotsportfolio abzurunden. Dabei war LGS-Leiter Kai-Uwe Behrends begehrter Referent in diversen Regionalkreisveranstaltungen sowie auf Veranstaltungen Dritter, etwa bei Firmenmitgliedern und in Hochschulen.

Thematisch standen die Verknüpfung von Lean-Management und formellen Managementsystemen sowie die sich abzeichnenden Änderungen der ISO 9001 im Vordergrund. Aufgrund seiner langjährigen Expertise hat das DGQ-Organ, das führende Magazin „QZ – Qualität und Zuverlässigkeit“, LGS-Leiter Behrends als Autor von Kommentaren und Fachartikeln zu diesem Themenkreis veröffentlicht.

Netzwerke gestalten.

Darüber hinaus fungierte die LGS Nord als Vertreter der Fachgesellschaft im „first level support“, also bei Erstinformation zu Fragen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001, zur Zertifizierung von Managementsystemen und zur Normung.

Eine weitere bedeutende Aufgabe war 2014 die Information von betrieblichen Führungskräften, aber auch den „neuen“ QMBs. Thema waren aber auch Karrierefragen, hier beispielsweise zu Aufstiegsfortbildung oder Berufseinstieg von Zeitsoldaten in das Qualitätsmanagement während der Berufsförderungsphase.

Was die Erweiterung der Mitgliederzahlen betrifft, so hat die LGS im dritten Jahr in Folge ein Plus bewirkt. Neben 142 neuen persönlichen Mitgliedern konnte das Team im Norden neun neue Firmenmitglieder gewinnen.

Im Zuge des lebenslangen Lernens gilt die Landesgeschäftsstelle Nord insgesamt als erster Ansprechpartner bei allen Fragen zum Themenkreis rund um Qualität und Managementsysteme. Dabei steht die DGQ für die wichtigsten drei „L“: Leute, Links, Lektüre.

Landesgeschäftsstelle Süd 2014: Exzellenter Service für Mitglieder und Kunden

Die Landesgeschäftsstelle Süd ist Ansprechpartner für Mitglieder, Kunden und Interessenten – dies in allen Fragen bezüglich der Mitgliedschaft, der Mitarbeit in Regional- und Fachkreisen sowie der DGQ-Weiterbildungsangebote und -Inhouse-Trainings.

Kaminabend

Mit traditionellen Maßnahmen, aber auch zahlreichen neuen Aktionen hat das Team der Landesgeschäftsstelle neue persönliche und Firmenmitglieder in Baden-Württemberg und Bayern gewonnen.

Zu den bewährten Maßnahmen gehörte 2014 der DGQ-Kaminabend, ein Forum, das den teilnehmenden Unternehmensrepräsentanten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken mit anderen Qualitätsexperten bietet. Gastgeber war der Schokoladenhersteller Alfred Ritter GmbH & Co. KG. Der Impulsvortrag „Qualität im Quadrat – QM bei Ritter Sport“, verbunden mit einem Firmenrundgang, gab den Gästen einen Einblick in ein führendes Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit den dort geltenden QM-Besonderheiten.

Netzwerk erweitert

Die persönliche und telefonische Ansprache von Regionalkreisteilnehmern, diverse Mailingaktionen und die verstärkte Bewerbung von mitgliederekklusiven Leistungen waren weitere Aktionen zur Mitgliedergewinnung. So konnte das LGS-Team im Rahmen der Regionalkreisarbeit dazu beitragen, im Regionalkreis Allgäu die Weichen für eine erfolgreiche Fortsetzung zu stellen, sodass jetzt dort mit neuem personellem Schwung wieder informative Veranstaltungen angeboten werden. Darüber hinaus hat die LGS Süd durch neue Kooperationen mit der Deutschen MTM-Vereinigung e.V. (Methods-Time Measurement) und der GPM, Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V., ihr Netzwerk erfolgreich erweitert. Den Schwerpunkt der Messeaktivitäten bildete traditionell die 28. Control, Internationale Fachmesse für Qualitätssicherung in Stuttgart.

QM-Frühstück

Auch die Reihe „QM-Unity-Frühstück“ in Zusammenarbeit mit der N5 GmbH kam bei den Teilnehmern wieder gut an. Während der 2014-Veranstaltungen, die das LGS-Team durch mehrere Regionalkreise führte, stand die Revision zur ISO 9001:2015 im Mittelpunkt. „Mit einem gemeinsamen Frühstück zum Beginn dient die Veranstaltung als eine ideale Plattform, um Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen“, so einer der Teilnehmer.

DGQ-Bilderwettbewerb

„Bilder sagen manchmal mehr als tausend Worte“ – auch im Qualitätsmanagement. Anlässlich der letztjährigen Weltqualitätswoche hatte die DGQ über die LGS Süd zu einem Bilderwettbewerb aufgerufen. Unter dem Motto „Zeigen Sie uns Ihre Sicht von Qualitätsmanagement“ wurden DGQ-Mitglieder und Interessenten zur Teilnahme eingeladen. Rund 50 Vorschläge waren eingegangen. „Die Einsendungen sind teilweise sehr unterschiedlich und veranschaulichen die gesamte Bandbreite von kreativ-witzig über einen QM-Spruch bis hin zu einem QM-Firmenleitbild“, kommentierte Jurymitglied Dr. Sabine Hirschle, QMB der Stuttgarter Staatsgalerie, die eingeschickten Motive. Die drei Siegerbilder wurden während des DGQ-Qualitätstags am 19. November 2014 in Frankfurt ausgestellt. Platz eins ging an Helmut-Karl Riessle von der Fritz Kübler GmbH, Villingen-Schwenningen. Den zweiten Platz belegte Dieter Stuhl aus Herborn. Sein „plakatives Foto ver-

deutlich vor allem eines: überall – auch im letzten Winkel der Erde – findet man Hinweise zur globalen Norm ISO 9001. So auch gesehen in Bangalore, Indien“, so die Jury. Für die K. F. F. Katalanische Fußball Freunde, Mettenheim, hatte Kevin Perseis zwei gestaltete Logos eingereicht und damit den dritten Platz gewonnen.

Landesgeschäftsstelle Ost: Steigender Mitgliederanteil

Die LGS in Berlin versteht sich als Anlaufstelle für Kunden aus Konzernen, mittelständischen Unternehmen und KMU. In der Bundeshauptstadt erhalten Mitglieder und Interessenten Informationen, Beratung und Kontakte zu allen Leistungen der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. und deren Gesellschaften.

2014 hat die LGS Ost rund 650 Teilnehmer in 41 Lehrgängen, Seminaren und Prüfungen vor Ort betreut. Ferner fanden in den Räumen der LGS Ost 14 Veranstaltungen des Regionalkreises Berlin mit 333 Teilnehmern statt. Darüber hinaus unterstützte die LGS Ost die Arbeit der 13 ehrenamtlich geführten Regionalkreise in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Das erforderte Konzentration und Flexibilität, insbesondere was die anschließende Informationsaufbereitung im Intranet auf der Mitgliederplattform DGQaktiv betraf. Zahlreiche Einzelberatungsgespräche bezüglich passender Qualifizierungsmaßnahmen und Inhouse-Angebote für Bestandskunden aus der Region zählten zu den weiteren Tätigkeitsschwerpunkten.

Immer mehr neue Mitglieder und Interessenten nehmen an den Veranstaltungen in den Regionalkreisen teil, knüpfen direkte Kontakte und suchen die Verbindung zur DGQ. So ist der Mitglieder-Anteil an den Regionalkreis-Veranstaltungen inzwischen auf 84 Prozent gestiegen.

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang 2014 stand unter dem Motto „Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“. Der Besuch von mehr als 80 Gästen zeigte einmal mehr die Verbundenheit mit der DGQ in Berlin. Der Empfang bildete auch eine gute Gelegenheit für die Auszeichnungen langjähriger Mitglieder.

Kooperationen

Die LGS Ost war 2014 in einer Kooperation mit der TU Berlin, Fachgebiet Qualitätswissenschaften/ IWF, und dem VDI Berlin-Brandenburg an der Studie „QM bei hybriden

Leistungsbündeln“ beteiligt. Darüber hinaus engagierte sie sich in der ganzjährigen Partnerschaft mit der Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg. Auch nutzte die LGS die „Netzwerkabende für Fachleute“ und den Weltqualitätstag als Formate zur Kommunikation in Sachen Qualität.

Besondere Veranstaltungen

Als „besondere Veranstaltungen in den Regionalkreisen Ost“ bezeichnete LGS-Leiterin Friedrike Samel die Diskussionen über die ersten „Gerüchte“ um die Revision ISO 9001, die Veranstaltungen zum Qualitätsleitbild für Deutschland sowie das Planspiel QKey2: „QM spielerisch erleben“. Etwas Besonderes war auch das Sommerinterview, das Samel für das DGQ-Organ „QZ Qualität und Zuverlässigkeit“ mit dem Mitglied des Deutschen Bundestags, Armin Schuster, führte, der im November während der Delegiertenversammlung in den Vorstand der DGQ gewählt wurde.

Großer Andrang herrschte beim Vortrag von Regina von Diemer in Berlin: „Der Mensch – Risiko und Chance gleichzeitig“. Es folgten zwei exklusive Veranstaltungen des „Berliner Club der Qualität“, einmal zum Normenwerk des DIN und einmal zum Fachaustausch mit der Staatssekretärin im Bundesinnenministerium.

Weitere Highlights waren eine nächtliche Firmenbesichtigung beim Expressgeschäft der Deutschen Post DHL in Leipzig, das Thema „Prozessrisiken mittels Turtle-Modell“ in Gera sowie eine gemeinsame Veranstaltung der DGQ-Regionalkreise Thüringen über „Interaktive QM-Systeme auf Basis der Wiki-Technologie“ in Erfurt.

Wahlen

Bei den Regionalkreiswahlen 2014 wurden in Suhl Prof. Dr. Gerhard Linß als Leiter und Luise Adolph als Stellvertreterin sowie in Chemnitz Juliane Schuldt als Leiterin und Toni Euselt als Stellvertreter bestätigt.

DGQ Weiterbildung GmbH

Mitarbeitermotivation, Kompetenzaufbau und

Mitarbeiterbindung durch berufliche Weiterbildung

Weiterbildung mit Schlüsselfaktor Q für Unternehmenserfolg

Kompetenzen ausbauen, Freude und Motivation für lebenslangem Lernen durch betriebliche Fortbildung wecken. Das versteht die DGQ Weiterbildung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Nicht nur das Vermitteln von Wissen, sondern vor allem die Frage nach dem Ziel der Weiterbildung und was diese bewirken soll, ist der Auftrag, dem sich die DGQ Weiterbildung bei der Konzeption und Durchführung von Lehrgängen, Seminaren und Workshops stellt.

In Deutschland geben fast neun von zehn Unternehmen den Mitarbeitern die Möglichkeit der Weiterbildung, um auch die Fachkräftebasis in den Betrieben zu stärken. Die Herausforderungen, denen sich die Wirtschaft stellen muss, verlangen gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Insbesondere die Qualifizierung der Mitarbeiter in Bezug auf Organisationsentwicklungs- und Changeprozesse stellt eine in hohem Maß anspruchsvolle Aufgabe an die Unternehmen.

Als eine aktuelle Entwicklung im Q-Bereich 2014 sah Claudia Welker vor allem die zunehmende Anwendung der DIN EN ISO 9001 durch mittelständische Unternehmen in Deutschland. „Gut 91 Prozent der produzierenden KMU in Deutschland nutzen die Normenreihe ISO 9000 als Rahmen für ihre Qualitätsmanagementsysteme“, so die Geschäftsführerin der DGQ Weiterbildung GmbH. Ebenso nutzten 78 Prozent der mittelständischen Dienstleister in Deutschland die Norm als Gerüst für ihre Qualitätsaktivitäten. Darüber hinaus sei die Weiterentwicklung der Qualitätskompetenzen von Mitarbeitern immer ein wichtiges Thema, das auch völlig unabhängig von einem normativen Gerüst zu sehen ist.

„Operative Qualitätssicherung und strategisches Qualitätsmanagement bedingen sich einander auf Augenhöhe. Beide Kompetenzen müssen in den Unternehmen fest verankert sein.“ Geschäftsführerin Claudia Welker kennzeichnet die Nachfrage bei der DGQ Weiterbildung weniger branchenspezifisch als vielmehr branchenübergreifend: „Bedarf melden die klassischen Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automotive sowie Elektrotechnik/Elektronik ebenso an wie die Gesundheits- und Pflegewirtschaft und Dienstleistungsunternehmen“. Neben den klassischen Themenfeldern moderner Managementsysteme wie etwa Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Energie- und Labormanagement, standen Angebote wie Six Sigma, Statistik, Qualitätssicherung und Messtechnik. Vor allem auch Trainings zum Ausbau der Methodenkompetenz mit einer Verzahnung von sozialen und emotionalen Kompetenzen haben in Verbindung mit Fachwissen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

DGQ-Energiemanagementbeauftragter künftig auch in russischer Lizenz

In Deutschland wurde die Nachfrage nach einem Energiemanagementsystem durch Regularien wie die Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) in den letzten zwei Jahren angeheizt. Die Zertifizierung von ISO 50001-Systemen stieg 2013/2014 sprunghaft an. Weltweit nähern sich zum Ende dieses Jahres die ISO-50001-Zertifikate geschätzt der 10.000er-Grenze. Fast die Hälfte dieser Zertifikate wird voraussichtlich in Deutschland erteilt. Dementsprechend steigt auch hier zu Lande der Weiterbildungsbedarf zu Energiemanagementsystemen.

Vor diesem Hintergrund ist es russischen Unternehmen ebenso wie den deutschen ein Anliegen, energieeffizient



Lizenz: Claudia Welker, Geschäftsführerin der DGQ Weiterbildung und CNTI-Geschäftsführer Dmitry Chudinov haben die Lizenzvereinbarung zur Weiterbildung „DGQ-Energiemanagementbeauftragter“ unterzeichnet. Zuvor hatte sich Welker am Hauptstandort St. Petersburg von der Professionalität und Weiterbildungskompetenz der CNTI Progress überzeugt.

zu handeln und zu wirtschaften. Daher haben DGQ Weiterbildung und DGQ e.V. 2014 mit dem russischen Bildungsinstitut CNTI Progress eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung zur Weiterbildung „DGQ-Energiemanagementbeauftragter“ getroffen.

Nach gegenseitigen Besuchen hatten Claudia Welker, Geschäftsführerin der DGQ Weiterbildung, und CNTI Progress-Geschäftsführer Dmitry Chudinov festgestellt, dass beide Seiten bezüglich Zielgruppen, Bildungsangebot und Professionalität harmonisieren. „Daher freuen sich nun beide Seiten über den Abschluss der Lizenzvereinbarung vom 27. August 2014 und somit über den Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten“, sagte Welker.

Verbraucherumfrage bereitet Training zu Lebensmittelsicherheit vor

Mit einer repräsentativen Umfrage unter 1.000 Verbrauchern und einer darauf aufbauenden Medienkommunikationskampagne hat die DGQ Weiterbildung gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Innofact im Juli und August 2014 die neuen Trainings zur Lebensmittelsicherheit eingeleitet. Die Verbraucherbefragung ermittelte die Topkaufkriterien für Lebensmittel: Jeder zweite Deutsche

legt Wert auf den Geschmack der Lebensmittel, einem Drittel sind gesunde Produkte wichtig, mit Qualität verbinden die Deutschen vor allem frische und unbehandelte Lebensmittel sowie Produkte mit wenigen künstlichen Zusatzstoffen. Das so genannte „DGQ-Food-Barometer“ zeigte ferner auf, woran Verbraucher Lebensmittelqualität festmachen: Die Hälfte der Befragten hält Produktbeschreibungen für unverständlich. Gleichzeitig deckte die Umfrage Wissenslücken auf Verbraucherseite bezüglich Lebensmittelkontrollen auf: Jeder dritte Befragte weiß nicht, wie Lebensmittel geprüft werden, jeder vierte ist sich nicht einmal bewusst, dass Nahrungsmittel in Deutschland überhaupt einer Kontrolle unterliegen.

Basierend auf den Ergebnissen der Verbraucherumfrage hat die DGQ Weiterbildung folgende Handlungsfelder für Unternehmen und Politik aufgezeigt: Mehr Aufklärung darüber, wie Lebensmittel hergestellt, verarbeitet und kontrolliert werden, bevor sie in den deutschen Handel gelangen und mehr Hintergrundinformationen zu Lebensmittelsicherheitsrückrufen. Sensibilisierung der Verbraucher durch mehr Transparenz bei der Kennzeichnung von Lebensmitteln.

Menschen befähigen.

Das neue DGQ-Trainingsprogramm zur Lebensmittelsicherheit vermittelt seit 2014 umfassende Kenntnisse zum Thema. Je nach Aufgabengebiet und Branche bietet die DGQ verschiedene zielgruppengenaue Angebote, die auf der Food Safety System Certification 22000 (FSSC 22000) basieren – einem weltweit gültigen ISO-basierten Normenregelwerk für die gesamte Lebensmittelkette. Im Anschluss an die Trainings haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich zum DGQ-FSSC 22000 Lebensmittelsicherheitsbeauftragten Verpackung oder Produktion zertifizieren zu lassen.

Partnerschaft mit der METAV

Die METAV geht vom 23. bis 27. Februar 2016 mit frischer Power an den Start. Sie positioniert sich als „19. Internationale Messe für Technologien in der Metallbearbeitung“. Ihr Kernbereich, die gesamte Wertschöpfungskette mit den Schwerpunkten Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme, Präzisionswerkzeuge, automatisierter Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör wird erweitert. Vier ergänzende Themen werden ab 2016 dauerhaft in die METAV integriert und in so genannten Areas mit eigener Nomenklatur abgebildet: Quality Area, Moulding Area, Rapid Area und Medical Area.

Quality-Partner sind die Deutsche Gesellschaft für Qualität mit der DGQ Weiterbildung, die Fachzeitschrift QZ – Qualität und Zuverlässigkeit, der Fachverband Messen und Prüfen sowie der Fachverband Vision im VDMA, der Hanser Verlag und das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) in Aachen.

Gründe für eine DGQ-Partnerschaft mit dem METAV-Veranstalter Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) nannte Claudia Welker während einer Pressekonferenz am 17. November 2014 in Düsseldorf: „Die Attraktivität, sich mit der metallverarbeitenden Industrie oberhalb der Main-Linie auf der METAV präsentieren zu können, die wirtschaftliche Bedeutung der Branche innerhalb der deutschen Industrie sowie deren Leistungen, die den nach wie vor sehr guten Ruf des „Made in Germany“ weltweit entscheidend mitgeprägt haben“.

Der VDW schafft mit der METAV einen Rahmen, der ein erhebliches Kundenpotenzial für die QM-/QS-Weiterbildung anzieht. Die DGQ bringt mit ihrer Quality-Expertise die erforderlichen Inhalte ein. Die Synergieeffekte beider

Organisationen gehen somit eindeutig in Richtung Standortsicherung durch Weiterbildung. Denn laut der aktuellen DGQ-Studie ist Bildung einer der zentralen Bausteine für den langfristigen Erfolg der deutschen Wirtschaft, sagten 73 Prozent der befragten Unternehmen.



METAV-Pressekonferenz mit (v.l.n.r.) Markus Heseding, Geschäftsführer Fachverband Präzisionswerkzeuge, Fachverband Messen und Prüfen im VDMA, Frankfurt am Main, Claudia Welker, Geschäftsführerin DGQ Weiterbildung GmbH, Frankfurt am Main, Matthew Finlay, CEO Rising Media, Starnberg, Petra Ziegler, Verlagsleitung, Carl Hanser Verlag, München, Hans Werner Reinhard, Geschäftsführer Messe Düsseldorf und Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer VDW, Frankfurt am Main.

Nächste Generation von ISO 9001 und ISO 14001 beleuchtet

Zusammen mit dem Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und der DQS informierte die DGQ über ihre Weiterbildung 2014 exklusiv über den aktuellen Stand der DIN EN ISO 9001 und der DIN EN ISO 14001.


Thematische Schwerpunkte der vier Info-Veranstaltungen waren unter anderem der Kontext der Organisation und der interessierten Parteien, Prozessmanagement, Umgang mit Risiken, Anforderungen an die Unternehmensleitung, Umgang mit Wissen, Anforderungen an die Kommunikation und die Rolle des Managementbeauftragten. Rund 500 Teilnehmer haben die Veranstalter darin gezählt.

Der Zeitpunkt, sich mit dem Thema zu beschäftigen, war gut gewählt: Schließlich konnten wichtige Eckdaten und Neuerungen mit Vorliegen der Normentwürfe (DIS) bereits auf einer richtungweisenden Grundlage betrachtet werden.

Bei der Bewältigung von Herausforderungen werden DGQ, DIN und DQS ihre Mitglieder und Kunden auch 2015 unterstützen. Ab Mitte Mai starten die Kooperationspartner mit insgesamt zehn ganztägigen Veranstaltungen zu ISO 9001 und vier Veranstaltungen zu ISO 14001. Neu

im Konzept dieser Termine sind Workshops. In diesen Arbeitsrunden wird den Teilnehmern die vertiefte Auseinandersetzung mit wichtigen Kernpunkten, Praxisauslegungen und Umsetzungshilfen ermöglicht. Informationen zum Programm und Links zur Buchung unter www.isorevision.de.

Die DGQ Weiterbildung bleibt auf Erfolgskurs


„Wir können mehr als klassisches Qualitätsmanagement. Unser  steht für Qualität der Trainingsformate und Weiterbildungsangebote!“

Im Jahr 2014 hat die DGQ Weiterbildung diverse neue Formate, Produkte und beratende Dienstleistungen im Markt platziert:

Neben einer eigenen Weiterbildungsreihe mit allen Facetten rund um das Thema Audits sind hier in erster Linie die Trainings zum Thema Lebensmittelsicherheit zu nennen. Hinzu kamen modulare Seminare zu Change Management und Organisationsentwicklung, Führung und Q-Marketing für Führungskräfte bis hin zu Coaching-Angeboten. Die Weiterbildungsmodule im Bereich Labormanagement wurden dem aktuellen Stand entsprechend ausgebaut. Auch das klinische Risikomanagement im Gesundheits- und Sozialwesen ist bei seiner Zielgruppe fest im Markt verankert. Erfolgreich liefen darüber hinaus auch zahlreiche kundenspezifische Inhouse-Veranstaltungen.

DGQ Weiterbildung hat 2014 somit ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Wesentlich zum Wachstum beigetragen haben einerseits der Bereich „Inhouse“, der kundenspezifische Trainings für Unternehmen bietet, sowie andererseits die beratenden Dienstleistungen für Unternehmenskunden. Insgesamt zeigt die starke Nachfrage nach Seminaren, dass der Einstieg in sowie die Vertiefung von Wissen weiterhin von großer Relevanz im Markt der betrieblichen Weiterbildung ist.

Die DGQ Weiterbildung GmbH zeichnete sich 2014 durch folgende Eckdaten aus:

- > Ein vielfältiges Angebot zu -relevanten Themen bis hin zur Weiterbildung von Führungskräften
- > Weiterbildung mit Zertifikat:
mehr als 20 Lehrgangsangebote mit mehr als 800 Trainings
- > Ausgewählte Lizenzpartner mit DGQ-Trainingsformaten im Portfolio
- > Mehr als 200 Seminare zu fachspezifischen Themen
- > Mehr als 700 Inhouse-Projekte

Auf dieser Basis geht die DGQ Weiterbildung optimistisch in das Jahr 2015 und wird auch hier mit neuen Angeboten und Dienstleistungen mit dem großen „Q“ im Markt agieren.

Personenzertifizierung

Anerkannte Zertifizierungsstelle

Die Personenzertifizierungsstelle (PZ) der DGQ e.V. verzeichnet 2014 wiederum als ein erfolgreiches Jahr mit einem positiven Finanzergebnis. Bei knapp 8.000 vergebenen Zertifikaten – davon mehr als 5.600 DGQ- und 2.000 EOQ-Zertifikaten – hat die PZ insgesamt rund 20 Prozent mehr Zertifikate verlängert als im Vorjahr. Damit haben die Rezertifizierungsverfahren wesentlich an Bedeutung gewonnen.

Wachstumsbereiche waren vor allem Prüfungen, die über Kooperationen mit Hochschulen und durch Inhouse-Veranstaltungen erzielt wurden. Hingegen war die Anzahl der Teilnehmer an DGQ-eigenen Prüfungen im Anschluss an DGQ-Weiterbildungsveranstaltungen leicht rückgängig.

Positive Reakkreditierung

Die neuen Zertifizierungsprogramme auf Basis EOQ COS CS 9000 für Qualitätsmanagementpersonal sind mit dem 1. Januar 2014 in Kraft getreten (COS = Competence Specification, CS = Certification Scheme). Auf dieser Basis erfolgte die positive Reakkreditierung der PZ durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS) mit folgendem Akkreditierungsumfang:

- Qualitätsmanagementbeauftragter
- Qualitätsmanager
- Auditor Qualität
- Lead Auditor Qualität

Update neuer Zertifizierungsprogramme

Die Zertifizierungsstelle arbeitet dabei auf Basis der Vorgaben von DIN EN ISO 17024:2012.

In Kooperation mit der DGQ Weiterbildung GmbH hat die PZ fortlaufend neue Zertifizierungsprogramme für Managementfachpersonal weiter entwickelt. Im Rahmen der internationalen Programmentwicklung lagen die inhaltli-

chen Schwerpunkte auf dem Update der EOQ Zertifizierungsprogramme COS CS 14000, COS CS 9000-2015 sowie einer Befragung der Interessengruppen im Rahmen eines EOQ-User Survey. Die DGQ hat sich daran maßgeblich beteiligt, um ihre Kundenerwartungen umfassend zu erfassen und entsprechend berücksichtigen zu können.

Akzeptanz von Personenzertifikaten

Mit der im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit über die IPC anerkannten Zertifizierung zum DGQ-/EOQ-Auditor, konnte ein weiterer Meilenstein der internationalen Akzeptanz von Personenzertifikaten erreicht werden (IPC = International Personnel Certification Association). Eine neue Kooperation wurde mit dem russischen Bildungsinstitut CNTI Progress, St. Petersburg, vereinbart. Hier führt die DGQ über die PZ künftig Zertifizierungen von DGQ-Energiemanagementbeauftragten in Lizenz in Russland durch.

Zunehmendes Interesse am BLH-Modell

Mit den beauftragten Professoren der deutschen Hochschulen, die am „BLH Modell“ (Beirat für Lehre an Hochschulen) teilnehmen, hat die PZ eine Angleichung der Ausbildungsinhalte bezüglich der Konformität mit EOQ-Zertifizierungsregeln vereinbart. Damit soll Hochschulabsolventen die Möglichkeit gegeben werden, künftig DGQ- und EOQ-Zertifikate (Junior) zu erlangen. Seitens der deutschen Hochschulen ist ein zunehmendes Interesse an der Beteiligung an diesem Modell zu verzeichnen.

Normungsarbeit

Durch die Experten Thomas Votsmeier, Jürgen Jakob und Dr. Jürgen Varwig ist die DGQ in diversen nationalen und internationalen Gremien vertreten, um dort die wesentlichsten fachlich-inhaltlichen und formal-normativen Vorgaben und Regeln im QM-Umfeld proaktiv mitzugestalten.



Dies umfasst das Mitwirken an der Normenerarbeitung, der Erarbeitung von Stellungnahmen zu Normungsvorhaben, der Teilnahme an den Gremiensitzungen und Kommunikation von Positionen und Ergebnissen. Die inhaltlichen Schwerpunkte des DGQ-Engagements konzentrierten sich auf die Kernnormen der Normenreihen ISO 9000, 14000 und 17000.

In folgenden Gremien war die DGQ 2014 vertreten:

- > DIN Konrat Deutscher Rat für Konformitätsbewertung – Normungsstrategie für Konformitätsbewertungsfragen
- > DIN NA 147 Beirat Normenausschuss Qualitätsmanagement
- > DIN NA 147 00 01 AA Qualitätsmanagement – Schwerpunkt ISO 9000 und 9001 ff
- > DIN NA 147 00 03 AA Grundlagen zur Konformitätsbewertung – Schwerpunkt ISO 17000er Reihe
- > DIN NA 147 00 03 21 UA Zertifizierung von Managementsystemen – Schwerpunkt ISO 17021
- > DIN NA 172 00 02 AA Umweltmanagement Umweltaudit – Schwerpunkt ISO 14001 ff

- > DIN NA 175 Normenausschuss Organisationsprozesse (NAOrg) – Normungsstrategie Managementsysteme
- > ISO/TC 176 Quality management and quality assurance
- > ISO TC 176 SC 2 Quality Systems
- > ISO TC 176 SC 2 WG 24 Revision of ISO 9001
- > ISO TC 207 SC1 Environmental Management Systems
- > ISO TC 207 SC1 WG5 – Revision of ISO 14001

Den Anspruch, national und international als kompetente Personenzertifizierungsstelle anerkannt zu sein, hat die PZ 2014 erfolgreich ausgebaut.

International

European Organization for Quality (EOQ)

Die EOQ ist das größte Qualitätsmanagement-Netzwerk in Europa. Über ihre nationalen Mitgliedsorganisationen verbindet es in 40 überwiegend europäischen Ländern mehr als 100.000 Experten und Organisationen. In Deutschland wird die EOQ durch die DGQ als Vollmitglied vertreten. Die DGQ gehörte 1956 zu den Gründungsmitgliedern der EOQ und ist maßgeblich am Aufbau und Erfolg dieses Netzwerks beteiligt.

Ziel der EOQ ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von Organisationen zu verbessern und eine gemeinschaftliche europäische Vision rund um das Thema Qualität zu schaffen - unabhängig, gemeinnützig und politisch neutral. Dabei liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit auf der Harmonisierung der Anforderungen an Qualitäts- und Managementfachpersonal in Europa als Basis für die Ausbildung und Zertifizierung nach vergleichbaren Kriterien. Dies geschieht in Kooperation mit European Accreditation, der Dachorganisation der nationalen Akkreditierungsstellen in Europa, mit IPC, der weltweit aktiven International Personnel Certification Association und dem IAF International Accreditation Forum, dem Dachverband der nationalen Akkreditierungsstellen weltweit.

Die DGQ bietet derzeit 15 Kompetenzprofile aus den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Labor an, die durch die EOQ anerkannt sind.

Neben dieser Aufgabe ist es ein wichtiges Anliegen der EOQ, Qualitätsfachleute miteinander zu vernetzen. Denn internationaler und interdisziplinärer Austausch schafft neues Wissen. Mit ihren alljährlich organisierten Qualitätskongressen bietet die EOQ dazu die internationale Austauschplattform. 2014 war Schweden das Gastgeberland für den 58. EOQ-Kongress. Er fand am 11. und 12. Juni unter dem Motto „Managing Challenges in Quality Leadership“ in Göteborg statt. Für dieses Leitmotiv hatte die Swedish Quality Management Academy (SQMA) zuvor in einer Studie die vier wichtigsten qualitätsbezogenen

Herausforderungen für die Unternehmen innerhalb der kommenden zehn Jahre herausgearbeitet.

Danach gelte es, eine Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit der unternehmerischen Kompetenz gegenüber neuen Bedürfnissen zu entwickeln, etwa robuste Prozesse flexibel für Veränderungen zu gestalten. Hinzu käme eine Art der Kundenkooperation mit der Fähigkeit vorherzusehen, welche Bedürfnisse Interessenvertreter und Partner künftig entwickelten. Das sei wiederum eng mit der Bereitschaft von Führungskräften und Mitarbeitern verbunden, Verantwortung für Qualität im Hinblick auf die Unternehmensergebnisse zu übernehmen. Basis dazu sei das Streben nach Fortschrittführerschaft durch interne Verbesserungskulturen.

Unter dem Motto „Qualität - eine Frage der Einstellung“ findet der 59. EOQ-Kongress 2015 vom 11. bis 12. Juni in der griechischen Hauptstadt Athen statt.

European Foundation for Quality Management

(EFQM)

Die EFQM mit Sitz in Brüssel ist die europäische Partnerorganisation der DGQ und Organisatorin des EFQM Excellence Awards. Sie steht für die Verbreitung und Weiterentwicklung der Excellence-Philosophie in Europa.

Die Stiftung hat sich dazu verpflichtet, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen durch das EFQM Excellence-Modell nachhaltig zu verbessern. Ziel des EFQM Excellence Awards ist es, die besten Organisationen zu ermitteln, seien diese privat, öffentlich oder gemeinnützig. Er zollt Branchenführern Anerkennung, deren Erfolg bei der Umwandlung von Strategien in Maßnahmen und bei der ständigen Verbesserung der Leistung ihrer Organisation unbestritten ist. Alle Bewerber werden von einem Team aus unabhängigen Fachleuten bewertet, die sich im Durchschnitt etwa 500 Stunden mit einem Bewerber beschäftigen.

Die Gründung der EFQM 1989 erfolgte unter dem Eindruck einer als übermächtig erscheinenden amerikanischen und japanischen Wirtschaft. Vorstände der Gründungsunternehmen der EFQM überlegten gemeinsam mit dem damaligen EU-Kommissionsvorsitzenden Jacques Delors, wie die europäische Wirtschaft im globalen Wettbewerb zu stärken ist. Es reifte die Idee einer von den Unternehmen mit Unterstützung der EU gemeinsam getragenen Initiative, die in die Gründung der EFQM mündete. Als Vision der EFQM wurde eine Welt beschrieben, in der europäische Organisationen eine überragende Stellung einnehmen; es ist ihre Mission, ihr Auftrag, die treibende Kraft für nachhaltige Excellence der europäischen Organisationen zu sein.

Das EFQM Excellence Modell

Um Organisationen bei der Entwicklung in Richtung Excellence zu unterstützen, hat die EFQM das EFQM-Modell für Excellence entwickelt und den European Excellence Award (EEA), den Europäischen Qualitätspreis, ins Leben gerufen. Das Modell bildet das methodische Fundament zum Erreichen von Excellence, der EEA soll exzellente Organisationen identifizieren und anerkennen, damit sie anderen als Vorbild dienen und auf diese Weise weitere Organisationen mit der Excellence-Idee erreicht werden.

Auch wenn das Excellence-Modell nach 25 Jahren Praxis mit rund 30.000 Anwenderunternehmen noch immer kein Massenphänomen in den Unternehmensstrategien darstellt und keineswegs zum Standard geworden ist, wird eine Tendenz deutlich: Organisationen, die sich um die Umsetzung des EFQM-Modells bemühen, sind in aller Regel auch langfristig erfolgreich. Sie haben sich dem Excellence-Gedanken verschrieben und praktizieren damit den viel beschworenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Sie erkennen in dessen Grundgedanken die Klammer, die das eigene Handeln in einer immer komplexeren Welt priorisiert. So spiegeln die darin formulierten Werte nicht zuletzt auch die europäischen Erfahrungen mit Gesellschaft und Wirtschaft im globalen Wettbewerb wider.



Bosch-Werk Bari gewinnt EFQM Excellence Award 2014

Anlässlich des 25-jährigen EFQM-Jubiläums fand im November 2014 in Brüssel das EFQM-Forum unter dem Motto „EFQM – shares what works“ statt. Im Fokus standen die Weiterentwicklung des Excellence-Modells mit der trendigen Begriffserweiterung „Sustainable Excellence“ und die Verleihung des Excellence Awards 2014. Während der Preisverleihung wurde die Bosch-Gruppe als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen insgesamt vier Mal ausgezeichnet. Gewinner des EFQM Excellence Awards 2014 und damit auch Gesamtsieger des Wettbewerbs war 2014 der Bosch-Standort Bari. Das Werk in Süditalien erhielt noch drei weitere Preise in den Einzelkategorien „Verantwortung“, „Prozesse“ und „Mitarbeiter“. Die Jurymitglieder der EFQM zeigten sich insbesondere von der Motivation und dem hohen Einsatz der Mitarbeiter in Bari beeindruckt. „Das Werk hat es geschafft, Leidenschaft und Präzision beinahe perfekt zu vereinen“, erklärte Marc Amblard, Vorstandsvorsitzender der EFQM. „Durch die Geschwindigkeit, mit der die Mitarbeiter sich an Anforderungen im betrieblichen Umfeld anpassen, können sie nachhaltig herausragende Ergebnisse erzielen.“ Unter den vier Zweitplatzierten schnitten auch das BMW-Werk Regensburg sowie die britische Siemens Motion Control hervorragend ab.

DGQ Beratung GmbH

Geschäftstätigkeit der DGQ Beratung eingestellt

Der Vorstand der DGQ und die Gesellschafterversammlung der DGQ Beratung GmbH haben am 8. Januar 2014 beschlossen, die Geschäftstätigkeit der DGQ Beratung nach sieben Jahren am Markt zum 30. April 2014 einzustellen. Die DGQ Beratung wurde 2007 ins Leben gerufen, um die DGQ als Systementwickler und Problemlöser stärker in das Geschäft der Mitgliedsunternehmen und Kunden zu integrieren. Nach der erfreulichen Etablierung des Beratungsangebots in den ersten Jahren nach Gründung wurde auch in zwei erfolgreichen Geschäftsjahren 2011 und 2012 Umsatzwachstum von jeweils über 25 Prozent erzielt. Bis in den Sommer 2013 hinein konnte somit von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen werden. Seit Mitte des Jahres mehrten sich jedoch die Zeichen, dass das Beratungsgeschäft die Ziele für das Jahr 2013 nicht erreichen würde.

Denn in zwei der vier Geschäftsfelder – insbesondere im Bereich Business Excellence und auch im Geschäftsfeld Systeme – gab es ungünstige Entwicklungen und eine außerordentlich anspruchsvolle Marktsituation. Deshalb haben die Verantwortlichen intensiv geprüft, unter welchen Umständen eine nachhaltige Fortführung des Betriebs durch die DGQ als gemeinnütziger eingetragener Verein möglich ist. Ein solcher Schritt hätte aber eine umfassende strategische Neuausrichtung der DGQ Beratung notwendig gemacht. Um diese zu ermöglichen und die DGQ Beratung für die Zukunft aufzustellen, hätte der Verein neue Mittel investieren müssen. Doch obwohl Präsident, Vorstand und Lenkungskreis vom Beratungsmodell und seinem Wertbeitrag für die DGQ insgesamt überzeugt waren, durften die DGQ als eingetragener Verein keine weiteren Mittel in die GmbH investieren, ohne ihre Gemeinnützigkeit infrage zu stellen. Die Weiterführung



des Beratungsgeschäfts in der bestehenden Form war somit aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen schlicht nicht möglich. Die DGQ Beratung hat zwar über die Jahre durchaus einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaftet. Aber das Ergebnis hat nicht ausgereicht, um einen Rückfluss von Geldern für die gemeinnützige Arbeit des DGQ e.V. zu ermöglichen. Das aber wäre aus Sicht des Gesetzgebers erforderlichlich gewesen.

Die DGQ dankt Dr. Stefan Kloos und seinem Team. Mit der Arbeit, die in den vergangenen Jahren geleistet worden ist, hat die DGQ Beratung das Image der DGQ in der Wirtschaft gestärkt und dabei geholfen, die satzungsgemäßen Ziele der DGQ im Geschäftsbetrieb zahlreicher Mitgliedsunternehmen voranzubringen. Zudem konnte sich die DGQ in Branchen positionieren, in denen sie aus historischen Gründen bislang nicht präsent war.

DQS Holding GmbH

Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen

Gesellschafter:	Deutsche Gesellschaft für Qualität – DGQ e.V. Deutsches Institut für Normung – DIN e.V. UL Underwriters Laboratories, HDB, Spectaris, VDMA, ZVEI
Geschäftsführer:	Stefan Heinloth (Vorsitzender), Michael Drechsel, Ganesh Rao
Gruppenumsatz 2014:	108 Mio. Euro
Mitarbeiter:	weltweit 2.800, davon rd. 2.400 Auditoren/Gutachter
Internationalität:	über 80 Geschäftsstellen in 63 Ländern (Stand: Januar 2015)
Zertifikate:	57.000 in mehr als 110 Ländern

DQS UL Gruppe – Premiumpartner in der Welt der Systemaudits

Mit 57.000 Zertifikaten in 110 Ländern ist die DQS UL Gruppe international signifikant gewachsen. Qualität steht dabei im Zentrum der nachhaltig erfolgreichen Geschäftsentwicklung. DQS UL Zertifikate sind weltweit anerkannt, denn sie basieren stets auf gründlichen, ernsthaften Audits vor Ort. Hoch kompetente, verantwortungsbewusste Auditoren werden als Managementpartner unserer Kunden geschätzt. Sie prüfen und bewerten Systeme, Prozesse sowie Ergebnisse mit Sachverstand, langjähriger Erfahrung und methodischer Expertise. Die DQS UL Gruppe steht für hochwertige Audits und aussagestarke Zertifikate.

Entwicklung von Managementsystemen

Die DQS UL Gruppe will in Zukunft ihre führende Rolle als Zertifizierer von Managementsystemen weiter ausbauen. Drei Entwicklungsschwerpunkte werden dazu gesetzt: Die Revisionen der meistverbreiteten Systemnormen, ISO 9001 und ISO 14001, die im Herbst 2015 erwartet werden. Managementsysteme werden eine Aufwertung durch einen risikobasierten Planungsansatz und die Berücksichtigung der Interessengruppen einer Organisation erfahren.

Hohe Expertise in Industriesektoren mit besonderem Qualitätsbewusstsein und besonderen Anforderungen, wie Automobil, Luftfahrt und Medizinprodukte. Wo Qualität eine besondere Rolle spielt oder besondere Risiken bewältigt werden müssen, engagiert sich die DQS UL Gruppe durch anspruchsvolle Auditleistungen.

Spezielle Begutachtungen für Industrieverbände, Konzerne und Organisationsgruppen. Hier bietet die DQS UL Gruppe maßgeschneiderte Lösungen nach individuell festgelegten Regelwerken an, um qualitative Stärken im Markt sichtbar zu machen.

DQS investiert in die Zukunft

Zuerst investiert die DQS UL Gruppe in ihre Auditoren und Experten. So wurden im Jahr 2014 über zwei Millionen Euro in die interne und externe Weiterbildung investiert. „Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist das Kapital der DQS“, sagt Stefan Heinloth, Vorsitzender der Geschäftsführung der DQS Holding.

Zusätzlich wird in Prozesse, Werkzeuge und die Arbeitsumgebung investiert. Mit der Erneuerung der IT-Systeme und Auditwerkzeuge werden Prozesse vereinfacht und beschleunigt. Die Umgestaltung in eine flexible und offene Arbeitsumgebung steht im Mittelpunkt des Umbaus der unternehmenseigenen Geschäftsräume in Frankfurt am Main, der auch zu einem deutlich geringeren Energieeinsatz führen wird.

DQS Medizinprodukte auf Bestleistungskurs

Im Oktober 2014 hat die DQS Medizinprodukte GmbH das Re-Akkreditierungsaudit für die Medizinprodukte-Richtlinie 93/42/EWG nach der Durchführungsverordnung 920/2013 der EU-Kommission erfolgreich bestanden. Am Audit waren Vertreter der EU-Kommission, der Zulassungsbehörden anderer EU-Staaten und der Deutschen Akkreditierungsstelle

V. l. n. r.: Ganesh Rao, Stefan Heinloth und Michael Drechsel bilden die Geschäftsführung der DQS Holding GmbH.



GmbH (DAkKS) beteiligt. Die DQS Medizinprodukte hat bei dieser höchst intensiven Begutachtung hervorragend abgeschnitten. Angesichts der Irritationen bei Verbrauchern, die der Markt auch in 2014 erlebt hat, ist dies ein ausdrucksvoller Beweis für die sorgsame Anwendung der Medizinprodukterichtlinie durch die DQS.

Nachhaltigkeit: wachsender Markt für DQS-Dienstleistungen

Unter anderem durch ein deutlich erweitertes Angebotsportfolio bei der Verbraucher- und Lebensmittelsicherheit hat die DQS ihr Engagement bei Nachhaltigkeitsthemen in 2014 noch einmal deutlich intensiviert. DQS ist seit 2014 im Auditorenpool von VCH Responsible Care vertreten, einer seit 1992 weltweit bestehenden Initiative der Chemischen Industrie, bevorzugter Partner internationaler Lebensmittelkonzerne für SEDEX-Audits nach dem SMETA-Leitfaden (nachhaltige Produktion in der Lieferkette), als eine von nur vier Zertifizierungsgesellschaften weltweit für Begutachtungen nach dem Auditprogramm „Together for Sustainability (TfS)“ der Chemieindustrie zugelassen und hat im deutschen Markt rund 1.000 Audittage im Bereich Energiemanagement erbracht.

Im komplexen Miteinander der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit ist die DQS verlässlicher Partner mit einem vielseitigen, branchenspezifischen Angebot an Auditkonzepten. Ziel ist es auch hier, die qualitativen Stärken der DQS-Kunden im Markt sichtbar zu machen.

Markenkern Auditkompetenz

Die DQS genießt im Markt ein exzellentes Image als Spezialist für wertschöpfende Audits. Die im April 2014 veröffentlichten Ergebnisse einer Umfrage bestätigen, dass die Erwartungshaltung an Wertschöpfungsimpulse aus DQS-Audits bei 75 Prozent der deutschen DQS-Kunden erfüllt wird. Die so gewonnene Wertschöpfung ist Auftraggebern damit ähnlich wichtig wie das Thema Rechtssicherheit oder das Zertifikat als Nachweis der Normkonformität. In der DQS-Strategie rücken damit auch Begutachtungen im nicht-akkreditierten Bereich stärker in den Fokus. Die DQS wird so dem Bedarf von Organisationen an kundenindividuellen Prüfungen außerhalb der Welt von Standards gerecht. Auch im Veranstaltungsangebot der DQS spiegelt sich der Markenkern „Auditkompetenz“ wider: Experten und engagierte Moderatoren sorgen ideenreich und praxisorientiert dafür, dass Kunden im persönlichen Kontakt vom Wissen der Auditorinnen und Auditoren der DQS profitieren.

Die wertschöpfende Nähe zum Kunden – beim Produktangebot, der Bedarfsklärung, im Audit und bei Veranstaltungen – wird ein wichtiger, belastbarer Eckpfeiler für den Wachstumskurs der DQS UL Gruppe auch in 2015 sein.

FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V.

Qualitätsrelevante Forschung für die Wirtschaft

Wissen aus der Forschung zu generieren und es für die praktische Anwendung in der deutschen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, ist eine der satzungsgemäßen Aufgaben der DGQ. Diese Aufgaben nimmt die DGQ über das Ressort Forschung und ihre Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. (FQS) wahr.

Die FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V. wurde 1989 von der DGQ gegründet. Ihr Ziel ist es, auf gemeinnütziger Grundlage qualitätsrelevante Forschung zu ermöglichen und die Forschungsergebnisse in enger Zusammenarbeit mit der DGQ richtungsweisend umzusetzen. Die FQS ist ein Netzwerk von Produktions- und Dienstleistungsunternehmen, Institutionen und Personen, die eines gemeinsam haben: das Interesse an der Erforschung neuer Ansätze und Methoden zur Qualitätsverbesserung. Dazu gehören auch 26 Forschungsinstitute, die die bundesweite wissenschaftliche Kompetenz im Qualitätsmanagement repräsentieren und gemeinsam mit der FQS Qualitätsforschung betreiben.

Die Höhe der Fördermittel, die den Forschungsinstituten über die FQS für die Projektdurchführung zur Verfügung gestellt wurden, belief sich im Jahre 2014 auf 963.000 Euro. Hieraus wurden auf nationaler Ebene zehn und auf EU-Ebene zwei Projekte finanziert.

Die FQS bietet die Ergebnisse der Forschungsprojekte unter anderem als Workshops an, um die Umsetzung in die unternehmerische Praxis leichter zu ermöglichen. Im Berichtsjahr 2014 wurden als Workshop oder auch In-house-Veranstaltung angeboten:

- > Analyse von Motivationsdefiziten im Qualitätsmanagement
- > Automatisierte Qualitätsbewertung von 8D-Berichten

Wissenschaftlicher Beirat (WIB)

Bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements wird die FQS vom wissenschaftlichen Beirat (WIB) der DGQ unterstützt. Der WIB ist das Verbindungsgremium zur DGQ und personell identisch mit dem Forschungsbeirat der FQS besetzt. Aufgabe des WIB ist es, Forschungsideen auszuwählen, zu prüfen und Hinweise zur Ausarbeitung von Forschungsanträgen zu geben. In dieser Schlüsselfunktion hat er zu entscheiden, ob für ein Vorhaben eine öffentliche Förderung beantragt wird. Der WIB hat im Berichtszeitraum insgesamt 19 Forschungsideen in Form einer Projekt-skizze begutachtet, von denen acht für eine Antragseinsreichung empfohlen wurden. Er trat zu zwei Sitzungen zusammen, in denen insgesamt fünf Forschungsanträge begutachtet und von denen drei befürwortet wurden. Für insgesamt drei davon hat die FQS einen Antrag auf öffentliche Förderung gestellt, die alle von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) befürwortet wurden. Die Fördermittel werden den Forschungsinstitutionen über die FQS und die AiF vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur Verfügung gestellt.

Im Mai 2014 wurde das Bewilligungsverfahren der AiF auf eine elektronische Antragstellung umgestellt.



Seit 2008 koordiniert die FQS auch Forschungsprojekte aus dem CORNET-Programm. CORNET steht für Collective Research Networking, also die Vernetzung von nationalen und regionalen Programmen der Gemeinschaftsforschung in Europa. Am CORNET-Netzwerk sind Ministerien und Projektträger aus sieben Ländern und Regionen beteiligt. CORNET organisiert zwei Ausschreibungsrunden pro Jahr für gemeinsam geförderte Projekte der Gemeinschaftsforschung. Ebenso wie in den nationalen Förderprogrammen, arbeitet die FQS hier mit der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) eng zusammen.

Die Existenz der FQS ist durch die finanzielle Unterstützung der DGQ gesichert. Insgesamt blickt die FQS auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück und optimistisch in die Zukunft.

Bibliothek

Die DGQ-Bibliothek befindet sich in der Geschäftsstelle in Frankfurt am Main. Sie steht allen Interessenten zur Verfügung. In der DGQ-Bibliothek finden sich Bücher, Zeitschriften, Normen und Neue Medien zu den Sachgebieten Qualitätsmanagement und Statistik, zu angrenzenden Sachgebieten wie Psychologie, Informationswissenschaften und Betriebswirtschaft. Derzeit umfasst der Bestand etwa 3.500 Bücher und 30 Zeitschriftenabonnements.

DGQ Service GmbH

Den Service für die Gruppe optimieren

Auch 2014 sind die Herausforderungen an die DGQ Service GmbH nicht weniger geworden. Begonnene Projekte wurden weitergeführt und erfolgreich beendet, neue Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der DGQ-Gruppe initiiert und auf den Weg gebracht.

Das Projekt Internet-Relaunch/DGQ-Webshop war auch 2014 noch Thema. Die komplett überarbeitete, neu designte und wesentlich anwenderfreundlichere Website ist nach ausgiebigen Tests online gegangen. Die Resonanz war durchweg positiv. Sowohl die Funktionalitäten als auch der Look haben die Kunden überzeugt. Die Neugestaltung des Webshops ist der nächste Schritt, hier sind die Funktionalitäten festgelegt, die Arbeiten laufen.

Im Bereich Marketing/Kommunikation wurden ebenfalls verschiedenen Aktivitäten vorangetrieben. Das Leitbild für Qualität, an dessen Erstellung und kommunikativer Begleitung das Team aktiv beteiligt war, wurde im November der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Online-Aktivitäten in den sozialen Netzwerken wurden noch besser vernetzt und koordiniert, der Newsletter der DGQ verzeichnet weiterhin steigende Abonnentenzahlen. Ein

weiterer Baustein in diesem Konzept ist der DGQ-Blog, der im Februar 2015 an den Start ging.

Das IT-/EDV-Team hat die Herstellung des DGQ-Weiterbildungskatalogs mittels Atomisierung der Inhaltsgenerierung wesentlich vereinfacht und vorangetrieben. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Übernahme des kompletten Schnittstellenmanagements für die Mitgliederplattform DGQaktiv.

Der Bereich Personal hat seine Prozesse und Dokumentationen weitgehend digitalisiert. Mittlerweile befinden sich drei Auszubildende in der DGQ. Auch liefen wieder diverse Recruiting-Verfahren sowie Coaching-Maßnahmen.

Ein bedeutendes Projekt war die Sanierung der Dachfläche des Frankfurter Hauptgebäudes sowie die Fassadenrenovierung der beiden Penthäuser. Das Team der Hausverwaltung hat für einen termingerechten und reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten gesorgt und gleichzeitig sicherstellen können, dass sich die damit verbundenen Einschränkungen für Mitarbeiter und Gäste im Haus in Grenzen hielten.



„Auch 2015 wird ein spannendes Jahr. Wir haben einen neuen Vorstand, schon jetzt eine Menge neuer Aufträge und wollen unsere eigene Infrastruktur optimieren. Ruhiger wird es sicher nicht, aber so soll es ja sein. Wir werden uns aktiv weiterentwickeln“, so Service-Geschäftsführer Hans-Peter Müller.

Fazit

Zum Ende des Jahres 2014 hat sich ein Wechsel in der Vorstandsspitze des Vereins vollzogen. An die Stelle von Dr. Jürgen Varwig wurde Udo Hansen am 18. November 2014 von den Delegierten zum neuen Präsidenten der DGQ gewählt. Das Amt des Stellvertretenden Präsidenten ging von Prof. Dr. Rolf-Jürgen Ahlers an Dr. Norbert Gorny über. Insgesamt wurden fünf neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Ein Vorstandsmitglied wurde für weitere vier Jahre gewählt. Nicht zur Wahl standen drei Vorstandsmitglieder, deren Amtszeiten noch bis 2016 laufen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Vereinsarbeit war die Veröffentlichung des Qualitätsleitbildes für Deutschland. Erster Meilenstein in diesem Prozess war die Erarbeitung von sieben Leitthesen für Qualität in Deutschland, die im Dialog mit Entscheidern aus Unternehmen und Organisationen entstanden waren.

Im Dialog mit Stakeholdern, DGQ-Mitgliedern, Partnern und Medien wurde die Debatte weitergeführt. Markante Beispiele hierfür waren die Podiumsdiskussion auf der Hannover Messe 2013 sowie die „Quadrige-Debatte“ mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Herbst 2014. Begleitend untersuchte das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln bis zum Frühjahr 2014 das Thema im Rahmen einer dreistufigen Befragung von Experten, Unternehmensvertretern und Stakeholdern. Befragt wurden 1.214 deutsche Unternehmen repräsentativ nach Branche und Mitarbeitergröße. Das Hasso-Plattner-Institut in Berlin unterstützte bei der Erarbeitung von Inhalten für die Fokusthemen im Rahmen eines Design-Thinking Workshops.

Auf dieser Basis wurde das Qualitätsleitbild für Deutschland entwickelt und während des Qualitätstags der DGQ am 19. November 2014 präsentiert. Es formuliert eine Vision für die Qualität der Zukunft. Vier zentrale Handlungsfelder wurden identifiziert, die maßgeblich

zur Zukunftsfähigkeit des Erfolgsfaktors Qualität beitragen: Die Marke „Made in Germany“, die Kraftfelder Qualität und Innovation, das Berufsbild des Qualitätsmanagers und die Qualitätskompetenz der Konsumenten.

Die bundesweit 63 DGQ-Regionalkreise organisierten zahlreiche spannende Vorträge sowie Betriebsbesichtigungen und Workshops rund um das Thema Qualitätsmanagement. In den mehr als 400 Veranstaltungen im Jahr 2014 wurden rund 8.500 Teilnehmer gezählt.

Ihren Erfolgskurs fortgesetzt hat 2014 die DGQ Weiterbildung. Wesentlich zum Wachstum beigetragen haben einerseits der Bereich „Inhouse“, der kundenspezifische Trainings für Unternehmen bietet, sowie andererseits die beratenden Dienstleistungen für Unternehmenskunden. Insgesamt zeigt die starke Nachfrage nach Seminaren, dass der Einstieg in sowie die Vertiefung von Wissen weiterhin von großer Relevanz im Markt der betrieblichen Weiterbildung ist.

Als eine aktuelle Entwicklung im Q-Bereich 2014 war vor allem die zunehmende Anwendung der DIN EN ISO 9001 durch mittelständische Unternehmen in Deutschland festzustellen. Gut 90 Prozent der produzierenden KMU in Deutschland nutzten die Normenreihe ISO 9000 als Rahmen für ihre Qualitätsmanagementsysteme.

Da 2014 auch im Zeichen der Revisionen zu DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 stand, informierte die DGQ über ihre Weiterbildung zusammen mit dem Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und der DQS exklusiv über deren aktuellen Stand. Thematische Schwerpunkte der vier Info-Veranstaltungen mit insgesamt etwa 500 Teilnehmern waren unter anderem der Kontext der Organisation und der interessierten Parteien, Prozessmanagement, Umgang mit Risiken, Anforderungen an die Unternehmensleitung, Umgang mit Wissen, Anforderungen an



die Kommunikation und die Rolle des Managementbeauftragten.

Während einer Pressekonferenz im November 2014 informierte der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW), dass er ab 2016 eine Quality Area in seine „Internationale Messe für Technologien in der Metallbearbeitung“ (METAV) integrieren will. Quality-Partner ist die Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Qualität. Damit schaffte der VDW einen Rahmen, der ein erhebliches Kundenpotenzial für die QM-/QS-Weiterbildung anzieht. Die DGQ bringt mit ihrer Quality-Expertise die erforderlichen Inhalte ein. Die Synergieeffekte beider Organisationen gehen somit eindeutig in Richtung Standort-sicherung durch Weiterbildung.

Auch die Personenzertifizierungsstelle (PZ) der DGQ e.V. verzeichnet 2014 als ein erfolgreiches Jahr mit einem positiven Finanzergebnis. Bei knapp 8000 vergeben Zertifikaten – davon mehr als 5600 DGQ- und 2000 EOQ-Zertifikaten – hat die PZ insgesamt rund 20 Prozent mehr Zertifikate verlängert als im Vorjahr. Rezertifizierungsverfahren haben somit wesentlich an Bedeutung gewonnen. Wachstumsbereiche waren vor allem Prüfungen, die über

Kooperationen mit Hochschulen und durch Inhouse-Veranstaltungen erzielt wurden.

Mit den beauftragten Professoren der deutschen Hochschulen, die am „BLH Modell“ (Beirat für Lehre an Hochschulen) teilnehmen, hat die PZ 2014 eine Angleichung der Ausbildungsinhalte bezüglich der Konformität mit EOQ-Zertifizierungsregeln vereinbart. Damit soll Hochschulabsolventen die Möglichkeit gegeben werden, künftig DGQ- und EOQ-Zertifikate (Junior) zu erlangen. Seitens der deutschen Hochschulen ist ein zunehmendes Interesse an der Beteiligung an diesem Modell zu verzeichnen.

Andererseits haben der Vorstand der DGQ und die Gesellschafterversammlung der DGQ Beratung GmbH am 8. Januar 2014 beschlossen, die Geschäftstätigkeit der DGQ Beratung nach sieben Jahren am Markt mit dem 30. April 2014 einzustellen. In zwei der vier Geschäftsfelder – insbesondere im Bereich Business Excellence und auch im Geschäftsfeld Systeme – gab es ungünstige Entwicklungen mit einer außerordentlich anspruchsvollen Marktsituation. Um eine nachhaltige Fortführung des Betriebs durch die DGQ zu sichern, hätte der Verein neue Mittel investieren müssen. Ein solches Vorgehen aber hätte seine Ge-

meinnützigkeit infrage gestellt. Die Weiterführung des Beratungsgeschäfts in der bestehenden Form war somit aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen schlicht nicht möglich.

Gesichert ist dagegen die Existenz der FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. durch die finanzielle Unterstützung der DGQ. Insgesamt blickt die FQS auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Die Höhe der Fördermittel, die den Forschungsinstituten über die FQS für die Projektdurchführung zur Verfügung gestellt wurden, belief sich im Jahre 2014 auf 963.000 Euro. Hieraus wurden auf nationaler Ebene zehn und auf EU-Ebene zwei Projekte finanziert.

Die FQS bietet die Ergebnisse der Forschungsprojekte unter anderem als Workshops an, um die Umsetzung in die unternehmerische Praxis leichter zu ermöglichen. Im Berichtsjahr 2014 wurden als Workshop bzw. Inhouse-Veranstaltung angeboten: „Analyse von Motivationsdefiziten im Qualitätsmanagement“ und „Automatisierte Qualitätsbewertung von 8D-Berichten“.

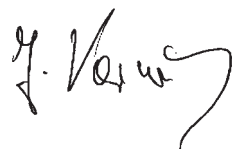
Der neue Vorstand der DGQ sieht es als seine vordringlichste Aufgabe an, die Kommunikation mit den Gremien und den Mitgliedern zu intensivieren. Das soll unter anderem durch moderne Kommunikationsmittel und neu zu schaffende Plattformen geschehen. Vor allem will er ein Bewusstsein für „Veränderungen als Normalzustand“ schaffen. Auch inhaltlich will sich die DGQ zukunftsorientiert aufstellen. Denn erst bei unstrittiger Kompetenz kann der Verein auf eine bessere Wahrnehmung in Gesellschaft und Politik hoffen. Die Voraussetzungen dafür sind durch die breit gefächerte Expertise und das bundesweite Netzwerk der DGQ gegeben. Neben den Angeboten der klassischen Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements will sich die DGQ dem Qualitätsgedanken als übergreifender Verpflichtung vermehrt zuwenden. Deshalb fordert die DGQ, dass Qualität in ihrer zentralen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland in allen Bereichen Chefsache werden muss.

Die bisherigen Erfolge der DGQ wären ohne die ehrenamtliche Arbeit vieler Mitglieder – Delegierte, Leiter der Regionalkreise, Vorstandsmitglieder – nicht möglich gewesen. Besonders sind hier die zahlreichen Aktiven in den Organen, Ausschüssen und Regionalkreisen zu nennen. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz

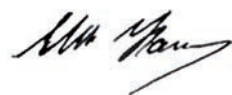
gedankt. Nicht zuletzt gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der DGQ-Geschäftsstelle Frankfurt am Main, den Landesgeschäftsstellen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart, den Trainern und Referenten der DGQ-Lehrgänge und -Seminare sowie den Prüfern. Sie haben mit ihrem Engagement zur positiven Entwicklung der DGQ und ihrer Anerkennung in Fachkreisen und darüber hinaus im In- und Ausland beigetragen. Gemeinsam wollen wir an einer DGQ arbeiten, die von ihren Mitgliedern getragen wird, sich ihren Kunden verpflichtet fühlt, innovativ, offen und flexibel ist und sich ihrer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft bewusst ist.

Frankfurt am Main, April 2015
Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

Dr. Jürgen Varwig



Präsident bis 10.11.2014
Udo Hansen



Präsident seit 18.11.2014
Claudia Welker

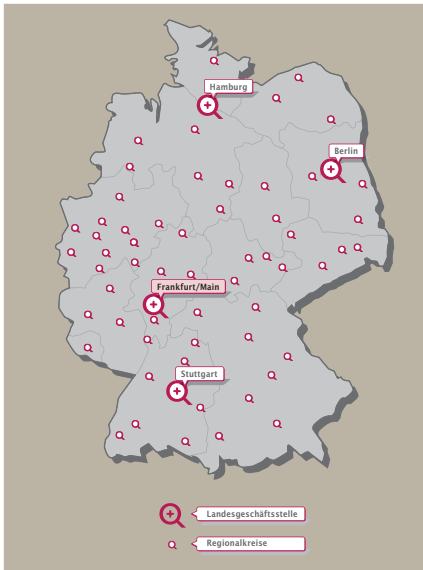


Kommissarische Geschäftsführerin DGQ e.V. 2014

Qualitätsleitbild für Deutschland

www.qualitaetsleitbild.de

Impulse für die deutsche Wirtschaft



Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V.
 August-Schanz-Straße 21 A
 60433 Frankfurt am Main
 T +49 (0)69-954 24-0
 F +49 (0)69-954 24-133
 info@dgq.de
 www.DGQ.de

DGQ-Landesgeschäftsstellen

DGQ-Landesgeschäftsstelle Nord

Osterbekstraße 90 B (Alster-City)
 22083 Hamburg
 T +49 (0)40-85 33 78-60
 F +49 (0)40-85 40 79-38
 kb@dgq.de
 www.DGQ.de
 Leitung: Dipl.-Volkswirt/Dipl.-Soz.-Ök.
 Kai-Uwe Behrends

DGQ-Landesgeschäftsstelle Mitte

August-Schanz-Straße 21 A
 60433 Frankfurt am Main,
 T +49 (0)69-954 24-181
 F +49 (0)69-954 24-283
 mw@dgq.de
 www.DGQ.de
 Leitung: Dipl.-Ing. (FH) Michael Weubel

DGQ-Landesgeschäftsstelle Süd

Taubenheimstraße 24
 70372 Stuttgart
 T +49 (0)711-9 56 11-61
 F +49 (0)711-9 56 11-62
 mg@dgq.de
 www.DGQ.de
 Leitung: Dipl.-Betw. (FH) Marco Gutöhrlein

DGQ-Landesgeschäftsstelle Ost

Unter den Eichen 128
 12203 Berlin
 T +49 (0)30-84 49 17-40
 F +49 (0)30-84 49 17-42
 fs@dgq.de
 www.DGQ.de
 Leitung: Friederike Samel, M.A

Gesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Qualität

DGQ Weiterbildung GmbH

August-Schanz-Straße 21 A
 60433 Frankfurt am Main
 T +49 (0)69-954 24-0
 F +49 (0)69-954 24-133
 weiterbildung@dgq.de
 www.DGQ.de
 Geschäftsführerin: Claudia Welker

Deutsche Gesellschaft für Qualität

DGQ Service GmbH

August-Schanz-Straße 21 A
 60433 Frankfurt am Main
 T +49 (0)69-954 24-0
 F +49 (0)69-954 24-133
 service@dgq.de
 www.DGQ.de
 Geschäftsführer: Hans-Peter Müller

FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V.

August-Schanz-Straße 21 A
 60433 Frankfurt am Main
 T +49 (0)69-954 24-123
 F +49 (0)69-954 24-285
 infofqs@dgq.de
 www.fqs.de

